Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach*“ zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach“* der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Wie würde sich Ihr Verständnis von Schöpfung und Sündenfall ändern, wenn diese uns etwas über Wachstum, Einheit mit Gott und Vertrauen auf Christus lehren sollten, anstatt uns mit Scham zu erfüllen? Dr. Rebekah Call untersucht die symbolische Schönheit dieser Geschichten und zeigt, wie der Sündenfall Teil von Gottes „Plan A“ war und wie die Sühne Christi liebevoll unsere Unzulänglichkeit bedeckt und unsere Verbindung zu ihm wiederherstellt.

Teil 2:

Dr. Rebekah Call erklärt, wie Scham die Verbindung untergräbt und wie die Gnade Jesu Christi Hoffnung schenkt. Anschließend teilt sie ihre Forschungen über Eva als Adams mächtige und gleichberechtigte Partnerin anhand von Einblicken in die hebräische Sprache und schließt mit einem Lied, das sie aus Evas Perspektive geschrieben hat.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Dr. Rebekah Call
- 1:12 Vorschau auf die Folge
- 4:26 Biografie
- 8:10 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 9:09 Das Leben als Schöpfung
- 13:17 Wie wir Texte angehen
- 16:58 Bildlich oder wörtlich
- 19:20 Unterschiede und Widersprüche
- 22:50 Eine narrative Sichtweise
- 24:01 Liminalräume
- 27:30 Adam beginnt nicht als Name
- 31:39 Die Geburt des moralischen Bewusstseins
- 34:17 Neuübersetzung Genesis 3
- 38:28 Ein persönliches Beispiel
- 41:26 Ein Beispiel aus dem Buch Mormon
- 45:05 Ein Lamm, Gnade und Sünde
- 47:05 Ein Mantel aus Fellen und bedeckt sein
- 51:23 Primäre und sekundäre Emotionen
- 54:44 Unbedeckt sein
- 58:20 Unausgesprochene Gebete
- 1:02:18 Wie wohnt Jesus in uns?
- 1:03:41 Nephi trauert
- 1:07:42 Ende von Teil 1 – Dr. Rebekah Call

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Dr. Rebekah Call
- 03:59 Jesus erlöst uns von allen Sünden
- 06:20 Du bist nicht widerwärtig
- 08:42 Bischöfe, die zur Hilfe gesandt wurden
- 10:50 Mythen über Adam, der das Priestertum empfangen hat
- 12:27 Sind Frauen spiritueller als Männer?
- 13:10 Neue Forschungen zum Thema „geeignete Hilfe”
- 16:52 Welche Beweise gibt es in Genesis?
- 19:19 Eva neu entdecken: Die Frau, der Garten und der Erlösungsplan
- 22:13 Mann und Frau erhalten den Auftrag zu herrschen
- 24:45 Beschreibend, vorschreibend oder ein Gebot?
- 27:05 Ist es ein Gebot?
- 30:38 Wie bauen wir eine vertrauensvolle Beziehung auf?
- 33:42 Bauen, Konstruktion und zusätzliche Übersetzungen
- 36:00 Was bedeutet das mit Adams Rippe?

- 38:41 Henoch und Einheit
- 42:24 Die Sichtweise der Heiligen der Letzten Tage auf Eva
- 45:13 Sollten wir Frauen über Männer stellen?
- 49:24 Mythologie oder Realität?
- 51:13 „Die Last des Ungleichgewichts" von Rebekah Call
- 1:01:48 Die glorreiche Mutter Eva
- 1:05:22 Ende von Teil 2 – Dr. Rebekah

Referenzen:

Baden, Joel. „An Unnoted Nuance in Genesis 2:21-22." JSTOR, o. J.www.jstor.org/stable/48572138?utm_ .

Bowen, Matthew L. und Aaron P. Schade. „Moses 2: Der Zweck und die Logistik der Schöpfung." Moses 2: Der Zweck und die Logistik der Schöpfung | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/book-moses/moses-2-purpose-logistics-creation .

Bytheway, John. „Erst denken, dann schnell handeln." The New Era Mai 1999 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Mai 1999. https://www.churchofjesuschrist.org/study/new-era/1999/05/think-first-act-fast?lang=eng .

Call, Rebekah. „A New Era of Comparison in Biblical Studies: Case Studies in Applied Methodology – 9781666964196." Herausgegeben von Tammi J. Schneider, Hyun Chul Paul Kim, Jina Kang und Amy Balogh. Bloomsbury. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://rowman.com/ISBN/9781666964196/A-New-Era-of-Comparison-in-Biblical-Studies-Case-Studies-in-Applied-Methodology.

Call, Rebekah. „Seminar zur Theologie der Heiligen der Letzten Tage: ‚Enos kam zum Leben'." Maxwell Institute, 22. März 2023. https://mi.byu.edu/latter-day-saint-theology-seminar-enos-came-to-life/ .

Call, Rebekah. „Was ist eine ‚Gehilfin'? Verwendung der vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft, um neue Übersetzungen für Ezer Kenegdo vorzuschlagen." Scholarship @ Claremont, 2023. https://scholarship.claremont.edu/cgu_etd/741/ .

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „‚Herr, ich glaube'." Generalkonferenz April 2013 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2013. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2013/04/lord-i-believe?lang=eng .

Elder Patrick Kearon vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Gottes Absicht ist es, Sie nach Hause zu bringen." Generalkonferenz April 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 7. April 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/04/45kearon?lang=eng.

Eyring, Henry J. „Mormonischer Wissenschaftler – Das Leben und der Glaube von Henry Eyring." EYRING, HENRY J | Deseret Book. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://www.deseretbook.com/product/4996433.html .

Gee, John. „Die Schöpfung.“ Die Schöpfung | Zentrum für Religionswissenschaft des Zentrums für Religionswissenschaft. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/introduction-book-abraham/creation .

„Genesis 1–2; Mose 2–3; Abraham 4–5.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 12. bis 18. Januar. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, 1. Januar 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/03?lang=eng .

Goodman, Matthew A. „Die Schöpfung: Eine Einführung in unsere Beziehung zu Gott.“ Die Schöpfung: Eine Einführung in unsere Beziehung zu Gott | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/vol-8-no-3-2007/creation-introduction-our-relationship-god .

„Ist die Übersetzung von „Rippe“ für das hebräische Wort (Tsela) in Genesis 2:22 gerechtfertigt?“ Biblical Hermeneutics Stack Exchange, 30. September 2015. https://hermeneutics.stackexchange.com/questions/20122/is-the-translation-rib-for-the-hebrew-%D7%A6%D6%B5%D7%9C%D6%B8%D7%A2-tsela-in-genesis-222-justifie

„Kethoneth .” Aviv Biblical Clothing. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://bibleclothing.com/hebrew-garments/inner-garments/kethoneth/ .

Lieberman, Rosanne. „Kleidung und Körpermodifikation in der hebräischen Bibel.” Kleidung und Körpermodifikation in der hebräischen Bibel. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://ouci.dntb.gov.ua/en/works/9GGLRWZ9/?utm .

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Die fortdauernde Wiederherstellung.“ Offizielle Website der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage im Vereinigten Königreich und in Irland. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://uk.churchofjesuschrist.org/the-ongoing-restoration .

Rhodes, Michael D. „Die biblischen Schöpfungsberichte: Eine wissenschaftliche Perspektive.“ Die biblischen Schöpfungsberichte: Eine wissenschaftliche Perspektive | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/converging-paths-truth/scriptural-accounts-creation-scientific-perspective .

Schwester J. Anette Dennis Erste Ratgeberin in der Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung. „Zieht den Herrn Jesus Christus an.“ Generalkonferenz April 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 6. April 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/04/14dennis?lang=eng .

Smith, Joseph. „King Follett Discourse.“ Themen zur Geschichte der Kirche – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/king-follett-discourse?lang=eng .

Taylor, Catherine Gines, Amy H. Fisher, Amy Easton, Rebekah Call, Lori Denning und Carli Anderson. „Seeing Women in the Old Testament.“ Amazon. Abgerufen am 6. Januar 2026. https://www.amazon.com/Seeing-Women-Testament-Carli-Anderson/dp/163993491X .

Toone, Trent. „Neugier und Glaube trieben Henry Eyring an.“ Deseret News, 2. Januar 2024. https://www.deseret.com/2011/4/28/20371909/curiosity-and-faith-fueled-henry-eyring/ .

Biografische Informationen:



Rebekah Call ist in Südost-Idaho geboren und aufgewachsen und hat einen Bachelor-Abschluss in englischer Sprachwissenschaft von der BYU sowie einen Master-Abschluss in Bibelkunde und Altem Nahen Osten von Whitefaret Hank, Hebräische Universität Jerusalem. Natürlich. Dieser Name taucht in den heiligen Schriften auf. Außerdem hat sie einen Doktortitel in Religionswissenschaft von der Claremont Graduate University. Derzeit unterrichtet Rebekah Geschichte und Religionswissenschaft an der Utah State University.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him” mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung” dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken und für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung” für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die Richtlinien zur „fairen Nutzung”:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargestellten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen können, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Dr. Rebekah Call:	00:00:03	Ich bin sehr zielorientiert. Ich arbeite sehr hart. Ich bin sehr leistungsorientiert. konnte sehen. Plötzlich war es so, als würde ich es tun, weil ich einfach versuche, irgendwie mithalten zu können. Ich versuche, gut genug zu sein. Ich versuche, niemanden zu enttäuschen. An diesem Tag betete ich und meditierte irgendwie und dachte mir: Ich bin nie gut genug. Egal, was ich tue, ich bin nie gut genug und ich kann es nicht mehr. Da kamen mir Worte in den Sinn, die sagten ...
Hank Smith:	00:00:31	Hallo, alle zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Am Anfang war mein Co-Moderator John Bytheway. John, ich weiß nicht, ob Sie diese wenigen Worte erkennen. Sie stammen aus Genesis, Kapitel 1, Vers 1. Am Anfang. Ich weiß, dass Sie noch nicht so alt sind.
John Bytheway:	00:00:51	Ich dachte, es wäre ein Baseball-Bezug im großen Inning, weil ich früher in der Little League Baseball gespielt habe.
Hank Smith:	00:00:56	In Ordnung. Ich werde es jetzt allen sagen. Schalten Sie nicht ab, ich verspreche es. Solche Witze gibt es nur selten. John, wir fühlen uns geehrt, heute Dr. Rebekah Call bei uns zu haben. Dr. Call, vielen Dank, dass Sie hier sind.
Dr. Rebekah Call:	00:01:09	Ich freue mich sehr, hier zu sein. Vielen Dank für die Einladung.
Hank Smith:	00:01:12	Sprechen wir über Bereitschaftsdienst. John, wir sprechen über Genesis, die Schöpfung. Genesis eins und zwei, sowie einige Kapitel aus Moses und Abraham. Was fällt Ihnen dazu ein? Wir haben das vor vier Jahren schon einmal gemacht.
John Bytheway:	00:01:24	Ein paar Dinge. Zunächst einmal sollten Sie die Schöpfungsberichte nicht als wissenschaftliche Erklärung für die Dinge betrachten. Sie versuchen wahrscheinlich, etwas anderes zu vermitteln. Was mir daran gefällt und was ich daran liebe, dass Dr. Call heute hier ist, ist das, was unsere Theologie für Eva tut. Das ist es, was mich so begeistert.
Hank Smith:	00:01:45	Das verändert alles. Was haben wir bisher gehört? Das Buch Mormon stellt die Dinge in Bezug auf Eva richtig. Dr. Call, Sie haben sich auf den heutigen Tag vorbereitet, und wir wissen, dass Sie sich nicht nur darauf vorbereitet haben

		, sondern auch Hebräisch und die hebräische Bibel studiert. Was werden wir heute tun? Worauf freuen Sie sich?
Dr. Rebekah Call:	00:02:03	Nun, es gibt einige Dinge, über die ich heute sehr gerne sprechen möchte. Als Erstes möchte ich darüber sprechen, wie wir uns den heiligen Schriften nähern können, um mehr aus ihnen herauszuholen. Ich werde dabei ein wenig auf das eingehen, was John gerade gesagt hat. Wir betrachten die Schöpfungsgeschichte nicht unbedingt als wissenschaftliche Aufzeichnung, aber wie können wir uns den Texten sonst nähern, um wirklich daraus zu lernen und spirituell davon zu profitieren, ohne sie unbedingt mit der Wissenschaft oder anderen Dingen in Einklang bringen zu müssen? Das ist das Erste, was ich gerne tun möchte. Als Zweites möchte ich ein wenig über den Sündenfall sprechen, darüber, was wir über den Sündenfall verstehen, und eine etwas andere Perspektive darauf einnehmen und wie dies Christus wirklich in den Mittelpunkt des Sündenfalls rückt. Als drittes möchte ich mich mit Eva beschäftigen, mit der Frau im Garten und einigen möglichen neuen Übersetzungen des Begriffs „Helferin", und wie uns das hilft, Eva und Frauen im Allgemeinen ein wenig besser zu verstehen, denn in vielerlei Hinsicht verstehen wir das sicherlich, wenn wir in den Tempel gehen. Da wir uns selbst als Adam und Eva sehen, wird Eva zu diesem Prototyp. Sie ist das Vorbild, anhand dessen wir Frauen verstehen lernen, und Adam wird zum Vorbild, anhand dessen wir Männer verstehen lernen. Das ist einer der Gründe, warum es so wichtig ist, dass wir die Schöpfungsgeschichte und die Gartenberichte verstehen, denn sie haben so viele Parallelen dazu, wie wir uns selbst sehen und wie wir unsere Beziehung zu Gott und zueinander sehen.
Hank Smith:	00:03:27	Ich freue mich schon darauf. Das habe ich schon vor Beginn getan. Mir gefällt, was ihr beide gesagt habt. Wir müssen den Schöpfungsbericht, der uns übermittelt wurde, nicht mit dem vergleichen, was die Wissenschaft versteht. Genesis, denn es handelt sich um Äpfel und Birnen, die nicht im Entferntesten dasselbe sind. Ich denke, die Wissenschaft kann uns helfen zu verstehen, wie die Erde entstanden ist, aber das ist der Grund. Warum wurde die Erde erschaffen? Rebekah, ich vermute, Sie können uns helfen, den Kontext zu verstehen, in dem das Buch geschrieben wurde, denn das wird einen Unterschied machen. Was sagen ihre Nachbarn? Was sagt Ägypten über die Schöpfung? Was sagt Babylon über die Schöpfung? Und hat das Einfluss darauf, wie diese Geschichte erzählt wird? Dr. Call wird von vielen meiner Freunde wärmstens empfohlen. Nun, wenn ich viele sage, meine ich viele. Ich könnte sagen 40, denn 40 ist in der Bibel eine große Zahl, ja, eine Vielzahl. Aber unser Publikum weiß vielleicht nicht viel über Rebekah Call. Diese Biografie ist vielleicht ein bisschen lang. Ja. Ich weiß nicht, wie wir das kürzen sollen. In wie vielen verschiedenen Sprachen sollen wir das machen? Okay, John, was haben wir?

John Bytheway:	00:04:26	Ja. Rebekah Call ist in Südost-Idaho geboren und aufgewachsen erwarb einen Bachelor-Abschluss in englischer Sprachwissenschaft an der BYU und einen Master-Abschluss in Bibelkunde und Altem Nahen Osten an der Whitefaret Hank, Hebräische Universität Jerusalem. Natürlich. Dieser Name taucht in den heiligen Schriften auf. Außerdem hat sie einen Doktortitel in Religionswissenschaft von der Claremont Graduate University. Derzeit unterrichtet Rebekah Geschichte und Religionswissenschaft an der Utah State University. Jerusalem, Sie haben in Jerusalem über Jerusalem studiert und sprechen Hebräisch.
Dr. Rebekah Call:	00:05:06	Ja. Es war eine ziemlich unglaubliche Erfahrung. Ich muss sagen, dass der Aufenthalt an dem Ort, an dem sich die Ereignisse zugetragen haben, meine Art, die Heilige Schrift zu lesen, wirklich verändert hat, denn als ich plötzlich über Jesus und die Bergpredigt las, war es nicht mehr eine Art von Kulisse, die ich mir in meinem Kopf ausmalte, wie es sich zugetragen haben könnte und wie es ausgesehen haben könnte. Ich sehe vor meinem inneren Auge den Berg Arbel, der direkt über dem See Genezareth thront. Ein weiteres Beispiel ist, wenn es heißt: Oh, Christus, er ist von Nazareth nach Jerusalem gewandert. Wenn man darüber nachdenkt, okay, er ist gewandert. Das hat eine Weile gedauert. Aber wenn man dort ist und in die Judäischen Berge kommt und alles nur bergauf und bergab und bergauf und bergab geht, dann muss man sagen, dass Jesus in guter körperlicher Verfassung war. Er ist kilometerweit durch die Berge gewandert. Er lebte in bergigem Gelände. Das ändert nicht unbedingt etwas daran, welche Grundsätze ich aus dem Text lernen kann. Man muss nicht ins Heilige Land reisen, um ein Zeugnis von Christus zu erhalten. Aber es hat mich sehr bereichert. Diese Dinge zu studieren und dann die Ausgrabungsstätte oder den Ort zu besuchen, an dem es passiert ist, und zur Klagemauer zu gehen und den archäologischen Park beim Tempel zu sehen. Das hat mein eigenes Verständnis und meine Vorstellung von den heiligen Schriften sehr bereichert.
Hank Smith:	00:06:15	Wow. Das klingt wunderbar. Rebekah, dann wird Ihnen diese Geschichte gefallen. Vor etwa einem Jahr war ich mit einer Gruppe dort. Gerade als ich dort war, tobte ein Sturm über dem See Genezareth. Bäume wurden entwurzelt. Ich habe ein Video für John aufgenommen und gesagt: „Das passiert gerade wirklich.“
John Bytheway:	00:06:33	Schau dir das an. Ja.
Hank Smith:	00:06:35	Schau dir das an. Du hast Recht. Man muss nicht dorthin gehen, um ein Zeugnis von Jesus zu haben. Aber es hat etwas, es zu sehen. Wenn man es sehen kann, sollte es etwas zählen. Rebekah, ich habe von vielen Freunden gehört, dass Sie sich in mehreren Sprachen unterhalten können. Wenn es Ihnen nichts ausmacht, erzählen Sie unseren Zuhörern doch bitte, welche Sprachen Sie sprechen könnten, wenn Sie müssten, oder welche Sprachen Sie versuchen könnten zu sprechen. Was könnten Sie lesen?
Dr. Rebekah Call:	00:07:01	Ich spreche modernes Hebräisch und ich lese auch biblisches Hebräisch. Ich spreche Deutsch und ich komme mit Französisch zurecht. Ich gebe zu, dass mein Französisch

		nicht so gut ist wie mein Deutsch. Die Sprache meiner Mission war Kantonesisch. Als ich von meiner Mission nach Hause kam, habe ich etwas Mandarin gelernt. Mandarin ist also eine weitere Sprache, die ich nicht besonders gut beherrsche, aber ich komme damit zurecht. Derzeit lerne ich viel intensiver Spanisch. Es ist eine Sprache, in der ich mich zurechtfinde, aber vielleicht nicht besonders gut. Ich würde sagen, das sind wahrscheinlich meine stärkeren Sprachen. Und dann kann ich noch etwas lesen. Ich brauche zwar eine Grammatik und ein Wörterbuch, aber ich kann langsam Akadisch, etwas Griechisch und etwas Latein übersetzen.
Hank Smith:	00:07:36	Natürlich. Wow. Rebekah, warum erzählst du uns nicht, warum du Spanisch lernst? Ist das für dich in letzter Zeit wichtig?
Dr. Rebekah Call:	00:07:42	Das ist mir wichtig. Ich werde heiraten, ich bin verlobt, und mein Verlobter ist halb Panameer. Die Hälfte meiner neuen Verwandten spricht Spanisch, und es ist mir wirklich wichtig, mich mit ihnen verständigen zu können. Ich möchte ein gutes Verhältnis zu ihnen haben. Wenn wir eines Tages mit Kindern gesegnet werden, möchte ich, dass sie auch zweisprachig sind, denn das ist Teil ihres Erbes.
Hank Smith:	00:08:04	Man könnte sagen, montags sprechen wir Kantonesisch. Dienstags sprechen wir Spanisch. Mittwochs sprechen wir... Freitag...
Dr. Rebekah Call:	00:08:09	Jeden Tag eine neue Sprache.
Hank Smith:	00:08:10	Ja, das ist wunderbar. Sollen wir über die Schöpfung sprechen? Das Handbuch „Komm und folge mir nach“ beginnt folgendermaßen: „Da die Welt um uns herum so schön und majestätisch ist, fällt es schwer, sich die Erde vorzustellen, als sie noch formlos, leer und öde war. Die Schöpfungsgeschichte lehrt uns unter anderem, dass Gott im Laufe der Zeit aus etwas Unorganisiertem etwas Großartiges schaffen kann. Das ist hilfreich, wenn das Leben chaotisch erscheint. Der Vater im Himmel und Jesus Christus sind Schöpfer, und ihr Schöpfungswerk mit uns ist noch nicht vollendet. Sie können in dunklen Momenten unseres Lebens Licht leuchten lassen. Sie können unsere Leere mit Leben füllen. Sie können uns zu den göttlichen Wesen verwandeln, zu denen wir bestimmt sind. Das bedeutet es, nach Gottes Ebenbild geschaffen zu sein. Wir haben das Potenzial, wie er zu werden, erhöht, verherrlicht, himmlisch.“ Was für ein wunderbarer Anfang. Rebekah, wo möchten Sie damit hin? Wir haben heute drei Bücher der Heiligen Schrift: Genesis, Moses und Abraham.
Dr. Rebekah Call:	00:09:09	Bevor wir uns mit dem Text befassen, möchte ich kurz etwas ausholen. In der Einleitung zu „Komm und folge mir nach“ wird über Gottes Schöpfung gesprochen. Wir sprechen davon, dass Gott die Welt erschaffen hat, aber ich glaube, dass auch jeder von uns gerade mitten in der Schöpfung steht. Schöpfung. Mein Leben ist ein kreativer Prozess. Ich

		lebe mein Leben, wie es kommt, und wenn ich mich dafür entscheide, so zu leben, Gott, dann darf Gott auch in meinem Leben schöpferisch tätig sein. Manchmal vergisst man leicht, dass der schöpferische Prozess chaotisch ist. Gehen Sie in eine Töpferwerkstatt, beobachten Sie einen Maler oder schauen Sie sich den Bau eines Gebäudes an. Der Schöpfungsprozess ist von Natur aus chaotisch. Oftmals in meinem Leben denke ich: Mann, ich habe das Gefühl, mein Leben ist gerade wirklich ein Chaos. Ich bekomme nichts auf die Reihe und das ist mir durch die Lappen gegangen. Ich habe diesen Fehler gemacht. Ich denke, es kann hilfreich sein, sich daran zu erinnern, dass Gott die Welt geschaffen hat und dass das ein chaotischer Prozess war, und schauen Sie sich an, was wir haben. Schauen Sie sich die Schönheit an, die uns in dieser Welt geschenkt wurde. Manchmal sind die chaotischsten Momente nicht darauf zurückzuführen, dass etwas falsch läuft. Sie entstehen, weil etwas Neues entsteht. Es muss chaotisch sein. Es muss Dinge geben, die hinzugefügt werden, und Dinge, die weggenommen werden, und Dinge, die zugeschnitten und geformt werden, und das ist wirklich schön. Wie chaotisch unser Leben auch sein mag, wir befinden uns mitten in einem Schaffensprozess.
John Bytheway:	00:10:27	Alles ist im Fluss. Ich habe das Gefühl, dass meine Jungs auf die Erde geschickt wurden, um den zweiten Hauptsatz der Thermodynamik oder die Entropie zu verkörpern, dass Dinge von Ordnung zu Unordnung übergehen. Ja. Und sie wurden speziell dafür geschickt, das zu verkörpern.
Hank Smith:	00:10:43	Ich bin gelegentlich in das Zimmer meines Sohnes gegangen und habe gesagt: Hier ist Materie, die unorganisiert ist.
John Bytheway:	00:10:48	Genau.
Hank Smith:	00:10:50	Rebekah, das ist wunderbar. Wenn ich zu Hause sitze, kann ich mir sagen, dass es okay ist, dass mein Leben, mein Haus, meine Wohnung unordentlich sind.
Dr. Rebekah Call:	00:10:58	Ja, das ist mehr als okay. Das ist der Plan. Es gibt eine Stelle im Tempel, die ich besonders liebe, wo Adam und Eva von der Frucht essen und der Sündenfall geschieht, woraufhin sie durch Erfahrung lernen müssen, Gut und Böse zu unterscheiden. Aber genau darum geht es ja, dass wir hier sein dürfen. Wir haben das Privileg, hier zu sein, um aus Erfahrung zu lernen. Und wenn ich auf mein Leben zurückblicke, dann bedeuten Erfahrungen, die mich das Gute vom Bösen unterscheiden lehren, fast immer, dass ich einen Fehler gemacht habe, dass etwas schiefgelaufen ist. Das sind meine wertvollsten Lernerfahrungen, denn so kann ich mein eigenes moralisches Bewusstsein erweitern, ich kann sehen, ich kann eine größere Perspektive gewinnen, eine größere Sichtweise, die sich hoffentlich langsam, langsam, langsam wandelt und mehr der Sichtweise Gottes ähnelt. Der Plan ist, dass die Dinge chaotisch werden, denn wissen Sie was? Wir haben das beste Aufräumteam der Ewigkeit auf unserer Seite.

John Bytheway:	00:12:03	Ich liebe die Zeile in Mose 6:55: „Und sie schmecken das Bittere, damit sie , damit sie das Gute zu schätzen wissen. Das ist Erfahrung. Und ich bin dankbar, dass dieser Satz da steht.
Hank Smith:	00:12:15	Hier ist noch eine weitere Stelle, John. Alma 42:17, Alma zu seinem Sohn. Wie könnten wir umkehren, wenn wir nicht sündigen? Wir sind hierhergekommen, um umzukehren. Rebekah, wir haben einen guten Start hingelegt. Mach weiter so.
Dr. Rebekah Call:	00:12:27	Umkehr ist wirklich alles, was uns Gott näher bringt. Umkehr ist, wenn ich jemandem vergebe, und Umkehr ist, wenn ich mir in meinen Gebeten einen Moment Zeit nehme, um tatsächlich diesen Moment der Verbindung zu erleben, in dem ich eine Verbindung zu Gott spüre, und Umkehr ist, wenn ich aufmerksam bin, wenn ich in den heiligen Schriften lese, und Umkehr ist, wenn ich zur Kirche gehe und wenn ich anderen diene. Und das alles ist Umkehr, weil es mich Christus näher bringt. Alma, wie könnten wir umkehren, wenn wir nicht sündigen würden? Es ist tatsächlich eine Gabe, dass wir Fehler machen dürfen, dass wir sündigen dürfen. Das hilft uns zu erkennen, dass wir Gott nicht so nahe sind, wie wir es gerne wären, und so können wir uns auf Christus einlassen, damit er uns hilft, uns zu ändern.
Hank Smith:	00:13:04	Ja. Das ist wunderbar. Es hilft einem, leichter zu atmen, dass ja, man selbst, seine Kinder und Enkelkinder werden viele Fehler machen, und das ist alles Teil des Plans.
Dr. Rebekah Call:	00:13:17	Das ist alles Teil des Plans. Zunächst möchte ich darüber sprechen, wie wir uns den Texten nähern können, um mehr aus unserem Schriftstudium herauszuholen. Oftmals betrachten wir die heiligen Schriften und die Antworten oder Interpretationen, die wir erhalten, können zu verschiedenen Zeiten in unserem Leben oder in unterschiedlichen Situationen sehr unterschiedlich sein. Das bedeutet nicht, dass andere Interpretationen ungültig oder falsch sind oder dass wir nichts daraus lernen können. Es bedeutet lediglich, dass dies nicht unbedingt unsere Sichtweise ist. Einige der Interpretationen, mit denen ich mich hier beschäftigen werde, sind meiner Meinung nach nicht die einzig richtigen, und manchmal scheinen sich Interpretationen zu widersprechen. Ich erwähne das, weil es mehrere Berichte über die Schöpfung gibt, die sich nicht alle decken.
	00:14:02	Manchmal widersprechen sie sich sogar völlig. Die Genesis sagt das eine, Moses sagt etwas anderes, Abraham sagt wieder etwas anderes, und wenn man dann in den Tempel geht, sagt der Tempel wieder etwas anderes. Sie stimmen nicht überein. Ich bin tatsächlich der Meinung, und das ist meine persönliche Ansicht, dass wir, wenn wir sagen: „Okay, nun, das hier muss der Maßstab sein, und hier ist, warum die Genesis falsch ist“, und einige dieser Unterschiede verwerfen, tatsächlich Dinge verpassen, aus denen wir lernen können. In Anlehnung an das, was John zuvor gesagt hat, bin ich nicht sicher, dass wir den Text immer wörtlich nehmen sollten. Ich denke

besonders der Schöpfungsbericht hat uns so viel zu lehren Allegorisch. Wenn wir drei oder vier verschiedene Arten haben, eine Geschichte zu erzählen, gibt es vielleicht drei- oder vierhundert verschiedene Arten, wie wir jede dieser Geschichten verstehen können, und jede davon könnte uns unterschiedliche Weisheiten vermitteln, ohne dass wir sie perfekt aufeinander abstimmen müssen.

00:14:54 Ich finde das eigentlich sehr schön, denn wir lesen in der Heiligen Schrift, dass Gott zu den Menschen spricht, zu jedem Menschen entsprechend seinem Verständnis. Ich finde es toll, dass Gott mehrere Arten hat, Dinge zu sagen, und dass wir sie auf verschiedene Weise interpretieren können. Wo auch immer ich bin, Gott hat eine Möglichkeit, mich zu erreichen. Gott hat unendlich viele Kinder, von denen jedes eine einzigartige Erfahrung und eine einzigartige Perspektive hat. Das bedeutet, dass Gott unendlich viele Möglichkeiten braucht, um die Menschen zu erreichen. Ich halte unterschiedliche oder sogar widersprüchliche Interpretationen nicht für schlecht. Es bedeutet nur, dass dies eine weitere Möglichkeit ist, wie Gott die Menschen erreichen kann.

Hank Smith: 00:15:31 Wunderbar. Und offenbar möchte er, dass wir diese Geschichte kennen.

Dr. Rebekah Call: 00:15:36 Anscheinend möchte er das wirklich, denn wir hören sie immer und immer wieder.

Hank Smith: 00:15:38 Immer und immer wieder.

Dr. Rebekah Call: 00:15:40 Eine Erfahrung, die ich gemacht habe, veranschaulicht diesen Punkt meiner Meinung nach sehr gut. Ich erinnere mich, dass ich vor einigen Jahren in einer Sonntagsschulklasse saß. Es war während eines Jahres, in dem wir uns mit dem Buch Mormon befassten, und wir lasen über Lehi und seine Söhne. Eine Person stand in der Klasse auf und sagte: „Ich liebe es, über Lehis Erziehung zu lesen und darüber, was er mit seinen Kindern gemacht hat und wie er zu ihnen gegangen ist und mit ihnen gesprochen und sie ermahnt hat, mit all der Zuneigung eines liebevollen Elternteils, und ich möchte, dass mir das mit meinen Kindern auch gelingt.“ Ein wirklich schönes Zeugnis. Dann sagte eine andere Schwester: „Wissen Sie, ich habe die Geschichte von Lehi gelesen. Ich habe gelesen, was er zu Laman und Lemuel gesagt hat, und ich dachte nur: ‚Meine Güte, es scheint, als würde Lehi ständig auf ihnen herumreiten, sie ständig kritisieren und sie ständig kritisieren. Und ich spürte, wie die meisten in der Klasse dachten: Wir sollten nicht so über Lehi sprechen. Aber dann kam diese Schwester zum Punkt und sagte: „Als ich las, wurde mir klar, dass ich meine Teenager ständig kritisiere und dass deshalb meine Beziehung zu ihnen nicht so ist, wie ich sie mir wünsche.“

00:16:32 Sie wollen nicht mit mir reden, weil sie das Gefühl haben, dass ich ständig auf ihnen herumreite. In diesem Moment dachte ich: Okay, eigentlich geht es gar nicht darum, ob Lehi ein perfekter Vater war oder nicht und ob wir seine Erziehungsmethoden kritisieren können. Darum geht es eigentlich gar nicht. Der Punkt ist, dass zwei verschiedene Menschen denselben Text gelesen haben und zwei verschiedene

		genau das herausgelesen haben, was sie brauchten. Es gibt so viele Möglichkeiten, wie wir den Text lesen und daraus lernen können, wo genau wir uns befinden.
Hank Smith:	00:16:58	Das ist wunderbar. Wenn ich die Bibel unterrichte, Rebekah, gibt es immer wieder Schüler, die ihre Hand heben und fragen, ob sie etwas wörtlich oder bildlich verstehen sollen. Wir sprechen dann über die Balance. Hier ist der Schöpfungsbericht, diese sieben Schöpfungsperioden, ein Garten, ein Baum, eine Frucht. Soll ich das wörtlich oder bildlich nehmen? Und mir gefällt, was Sie hier sagen, nämlich dass es vielleicht keine richtige Art gibt, es zu verstehen, sondern dass es verschiedene Perspektiven gibt, die man einnehmen kann. Und natürlich wollen wir informiert sein. Jemand, der Hebräisch spricht, kann uns helfen, ein wenig besser informiert zu sein.
Dr. Rebekah Call:	00:17:33	Ja. Wir können erkennen, dass es unterschiedliche Perspektiven gibt und dass meine Perspektive, weil ich an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit aufgewachsen bin, eine bestimmte Sprache spreche, einer bestimmten religiösen Tradition angehöre und in einer bestimmten Kultur lebe, meine Perspektive beeinflusst, und einiges davon ist mir angeboren. Jeder Mensch hat seine eigene Perspektive. Die Perspektiven einiger Menschen mögen sich ähnlicher sein als die anderer. Aber ich denke auch, dass wir lernen können, neue Perspektiven auszuprobieren, weil wir so mehr aus dem Text herausholen können. Das kann gefährlich sein, und damit bist du genau auf den Punkt gekommen, Hank, dass vielleicht nicht jeder das tut. Ich weiß, dass ich in meinem Leben manchmal die Versuchung verspürt habe, mich für das Eine oder das Andere zu entscheiden. Das Eine muss richtig sein und das Andere falsch. Und ich denke, dass wir etwas verpassen, wenn wir das tun. Anstatt zu sagen: „Das eine muss richtig sein und das andere muss falsch sein", können wir sagen: „Okay, was kann ich aus diesem lernen? Was kann ich aus jenem lernen? Was kann ich aus dem dritten oder vierten lernen?" Denn vielleicht sagen sie nicht alle dasselbe. Und vielleicht hält die Interpretation nicht in jedem Aspekt der Geschichte stand, aber man kann sie sich ansehen und aus diesem Teil einen Schatz gewinnen.
Hank Smith:	00:18:34	Henry J. Eyring und Joseph Fielding Smith schrieben sich gegenseitig Briefe über das Alter der Erde. Das ist so lustig, weil sie Freunde waren. Sie waren sich über das Alter der Erde uneinig. Schließlich unterhielten sie sich in Elder Smiths Büro, und er sagte: „Wir unterhielten uns etwa eine Stunde lang. Das ist Henry Eyring. Er erklärte mir seine Ansichten. Ich sagte: ‚Bruder Smith, ich habe Ihre Bücher gelesen und kenne Ihren Standpunkt, und ich verstehe, dass Sie das so sehen. Für mich sieht es ein wenig anders aus.' Als wir zum Ende kamen, sagte er: ‚Nun, Bruder Eyring, ich würde mich freuen, wenn Sie irgendwann einmal vorbeikommen würden, wenn Sie nicht ganz so aufgeregt sind, damit ich mit Ihnen sprechen kann.' Und später dann Er sagt, ist er ein Prophet? Ja. Ich war nur zufällig anderer Meinung als er, was das Alter der Erde angeht.

Dr. Rebekah Call:	00:19:20	Da wir gerade über die Heilige Schrift sprechen und darüber, wie die Heilige Schrift tatsächlich sehr unterschiedliche Aussagen enthalten, kann es vorkommen, dass wir beim Lesen der Heiligen Schrift den Eindruck gewinnen, dass sie unterschiedliche Lehrsätze enthält, die möglicherweise nicht miteinander vereinbar sind und nicht immer mit den Lehrsätzen an anderen Stellen der Heiligen Schrift harmonieren. Wie gehen wir damit um? Manchmal hatte ich den Reflex, einfach zu sagen: „Nun ja“, und zu versuchen, die Unterschiede wegzuerklären. Heute versuche ich nicht mehr, die Unterschiede wegzuerklären. Ich lasse sie einfach unterschiedlich sein. Als Wissenschaftler beschäftige ich mich mit Religionswissenschaft, also der akademischen Erforschung der Religion selbst, wie sich Religionen verändern und entwickeln, sowie mit sozialen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren. Eine der Konstanten, die man bei jeder Religion, die man studiert, feststellen kann, ist, dass sie sich verändern. Selbst ein Heiliger der Letzten Tage, ein Mitglied der heutigen Kirche, würde, wenn er in die Vergangenheit versetzt würde, in die Zeit von Joseph Smith zurückreisen. Auch wenn wir diese Geschichte studiert haben, wäre sie uns in vielerlei Hinsicht sehr fremd.
	00:20:20	Es gibt Elemente, die sich völlig von unserer heutigen Weltanschauung und der Art und Weise, wie wir den Text verstehen, unterscheiden würden, weil es eine andere Zeit und eine andere Kultur war. Religiöse Veränderungen finden statt und sind notwendig, weil sich Kulturen und Sprachen verändern. Das ist für uns ein Beweis, denn wir glauben, dass wir eine Beziehung zu einer lebendigen Gottheit haben, die eine Kirche hat, die eine lebendige Organisation ist. Wir nennen dies die wahre und lebendige Kirche. Da sie lebendig ist, muss sie wachsen und sich entwickeln. Wenn wir die heiligen Schriften lesen und feststellen, dass sie manchmal unterschiedliche Aussagen enthalten und nicht immer miteinander harmonieren, dann denke ich mir einfach: Okay, die Menschen empfangen Offenbarungen für ihre jeweilige Zeit und ihre jeweilige Situation. Es gibt kleine Veränderungen, die aufeinander aufbauen, und deshalb würden wir, wenn wir in die Zeit von Joseph Smith oder in die Zeit Christi versetzt würden, Dinge sehen, von denen wir sagen würden: Das kenne ich nicht.
	00:21:11	Ist das dieselbe Religion? Ja, es ist dieselbe Religion, genauso wie ich ein Babyfoto von mir im Alter von sechs Monaten zeigen kann, auf dem ich ganz anders aussehe als heute, weil ich lebe, wachse und mich verändere, und auch Religionen müssen leben, wachsen und sich verändern. Wir sehen also in unseren heiligen Schriften, dass wir diese Bücher haben, dass die Bibel eine Zusammenstellung von Büchern ist, die über Jahrhunderte hinweg von Menschen geschrieben wurden, die verschiedene Sprachen sprechen, aus verschiedenen Kulturen stammen und an verschiedenen Orten leben. Wir sollten also erwarten, dass sie unterschiedliche Dinge sagen.
Hank Smith:	00:21:42	Die Bibel ist nicht eindeutig. Viele verschiedene Menschen, viele verschiedene Zeiten und Orte – da wird es Widersprüche geben, und das ist sehr gesund. Versuchen Sie zu verstehen, warum der Autor das gesagt hat, und

		Warum hat der Autor das gesagt? Ich finde es großartig. Es ist eine exegetische Art, , die Schriften zu lesen, die Texte für sich sprechen zu lassen.
John Bytheway:	00:22:02	Im Buch Mormon wird von ewiger Strafe gesprochen. Dann erscheint die Lehre und Bündnisse und sagt: Ich habe nicht gesagt, dass die Strafe kein Ende haben würde. Ich habe gesagt, es sei eine endlose Strafe, denn endlos ist mein Name, und in der Lehre und Bündnisse gibt es mehr Licht und Erkenntnis, als die Propheten meiner Meinung nach im Buch Mormon hatten, und damit muss ich mich abfinden.
Hank Smith:	00:22:23	Ja. Vor ein paar Wochen war John, Keith Erekson bei uns, Dr. Erekson, und er sagte, dass Wilford Woodruff aufstand und etwas sagte, das Joseph Smith und Brigham Young widersprach. Er sagte, ja, es widerspricht ihnen, weil wir jetzt mehr wissen. Wir wissen mehr als damals. Das wird auch so bleiben, weil wir immer mehr Licht und Erkenntnis erlangen. Rebekah, wir haben bisher viel Spaß.
Dr. Rebekah Call:	00:22:50	Machen wir weiter. Kommen wir nun zum Text selbst. Eine der Perspektiven, die ich untersuchen möchte, ist eine neue Sichtweise auf die Schöpfungs- und Sündenfallgeschichte als Ganzes. Wenn ich den Schöpfungsbericht lese, kommt mir als Erstes der Gedanke, dass der Sündenfall unvermeidlich war. Der Sündenfall wäre auf jeden Fall geschehen. Das war Gottes Plan. Was wäre passiert, wenn Adam und Eva nie von der Frucht gegessen hätten und einfach im Garten Eden geblieben wären? Das finden wir im zweiten Buch Nephi. Es hätte keine Weiterentwicklung gegeben, es hätte keine Kinder gegeben, sie hätten kein Wissen erlangt. Ja, sie hätten einfach für immer dort bleiben können, was mir irgendwie wie ein Problem in diesem Plan erscheint.
Hank Smith:	00:23:35	Ja.
Dr. Rebekah Call:	00:23:35	Aber wenn Gott sagt: „Okay, du hast die Wahl.“ Und dann sitzt er einfach im Hintergrund und sagt: „Bitte, bitte.“
Hank Smith:	00:23:40	Wann sind sie? Ja.
Dr. Rebekah Call:	00:23:42	Vor diesem Hintergrund werde ich einige Elemente der Erzählung herausgreifen, die zeigen, warum ich wirklich glaube, dass es sich um einen ausfallsicheren Plan handelte. Die Geschichte selbst veranschaulicht einen ausfallsicheren Plan für die menschliche Entwicklung. Um dies zu tun, lassen Sie uns ein wenig über liminale Räume sprechen.
Hank Smith:	00:23:59	Okay.

Dr. Rebekah Call:	00:24:01	Ein liminaler Raum, „liminal" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Schwelle. Es ist ein Zwischenraum. Wenn ich auf der Schwelle einer Tür stehe, bin ich weder im Raum noch außerhalb des Raumes. Ich bin dazwischen. Ein liminaler Raum ist jeder Ort, der dazwischen liegt. Zum Beispiel der Geburtskanal: Das Baby ist weder ein Fötus noch ein Säugling, es ist dazwischen, es wird geboren. Oder in der hispanischen Kultur gibt es die Quinceañera. Wenn ein Mädchen 15 wird, gibt es eine einwöchige Feier, und zu Beginn der Woche ist sie noch ein Kind, am Ende der Woche ist sie eine Frau. Dazwischen ist sie irgendwie weder das eine noch das andere. Es ist diese Zwischenzeit. Tempel sind wirklich liminale Räume. Sie befinden sich dazwischen. Sie sind dieser Ort, an dem das Heilige, das Göttliche, auf das Profane, das Irdische, das Menschliche trifft, und es ist dieser Treffpunkt, an dem sie nicht im Himmel sind, aber auch nicht ganz irdisch.
	00:24:52	Sie wurden geweiht, sie wurden abgesondert, sie wurden dazu bestimmt, sich vom Rest des Landes um sie herum zu unterscheiden. Es sind liminale Räume, in die wir eintreten können und in denen eine Art Machtübertragung stattfindet, denn das ist eine weitere Eigenschaft, die wir in liminalen Räumen finden. Normalerweise findet ein Prozess statt, durch den die Person, die den liminalen Raum verlässt, irgendwie verändert ist. Sie wurde sozusagen mit bestimmten Kräften, Wissen oder Verantwortung ausgestattet, um nach dem Verlassen des Raumes eine neue Funktion zu übernehmen. Während ich das beschreibe, denken Sie vielleicht: „Oh ja, genau das tun wir in unseren Tempeln", nur dass dies akademisch verwendet wird, um andere liminale Räume in der Zeit zu beschreiben. Das sind Muster, die wir beobachten. Der Garten Eden fungiert als liminaler Raum. Nun, einige der Merkmale liminaler Räume sind, dass nicht-liminale Wesen oder Entitäten nicht dazu bestimmt sind, für immer im liminalen Raum zu bleiben.
	00:25:51	Gottes ständiger Wohnsitz ist der Himmel. Er kommt in die Tempel, aber Gott bleibt nicht für immer in den Tempeln. Er sitzt nicht einfach in einem Sessel im himmlischen Raum herum. Auch wir Menschen sind nicht dazu bestimmt, in den Tempel zu gehen, sondern wir sollen immer wieder in unser eigenes Leben zurückkehren, nachdem wir mehr Kraft gewonnen haben, um dieses Leben zu leben. Wir sind nicht dazu bestimmt, unser ganzes Leben im Tempel zu verbringen. Liminalräume sind zunächst einmal immer als vorübergehend gedacht. Zweitens haben liminale Räume sehr, sehr klar definierte Grenzen und Unterscheidungen. Wenn wir uns beispielsweise den Salomonischen Tempel ansehen, den Salomon erbaut hat, gibt es den Vorhof, den heiligen Ort, der vom Vorhof umgeben ist, und dann ganz in der Mitte das Allerheiligste, und das sind verschiedene Stufen der Heiligkeit.

00:26:37 Man gelangt nicht zufällig vom Vorhof in den Heiligen Ort oder vom Heiligen Ort in das Allerheiligste. Es ist so klar definiert, dass man weiß, wann man sich im Allerheiligsten und wann man sich im Heiligen Ort befindet. Mit dieser sehr klaren Definition, diesen Abgrenzungen, der Markierung von Grenzen, finden wir, beginnend mit dem Anfang von Genesis 1, tatsächlich dasselbe bei Mose und Abraham. Das erste, was Gott tut, ist, dass er sagt: „Es werde Licht“, und dann trennt er. Er zieht Grenzen zwischen Licht und Dunkelheit. Er trennt das Licht von der Dunkelheit. Er trennt die Meere vom trockenen Land. Er trennt, er schafft Himmelskörper und trennt dann die Tage und die Jahreszeiten und den Tag von der Nacht und die Jahreszeiten und Monate und Jahre. Er trennt die verschiedenen Arten von Pflanzen in Kategorien. Er trennt die verschiedenen Arten von Tieren in Kategorien.

00:27:30 Er zieht Grenzen. Als Gott die Menschen erschafft, geschehen einige interessante Dinge. Wenn wir uns Genesis Kapitel 1, Verse 26 und 28 ansehen, insbesondere Vers 27, werde ich das vorlesen. Dort heißt es: Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich. Das Wort für Mensch wird in der King James-Bibel mit „Mann“ übersetzt, aber dieses hebräische Wort ist „Adam“ und bedeutet wörtlich einfach „Mensch“ oder „Menschheit“. Es ist ein Singularwort.
Aus diesem Wort entsteht später der Name Adam. Aber in Genesis 1 bis 3 wird es nie als Name verwendet, sondern immer, wenn es im Hebräischen „Adam“ heißt, ist damit wörtlich „der Mensch“ gemeint. Gott sagte also: Lasst uns Menschen oder Menschheit nach unserem Bild und uns ähnlich machen und ihnen die Herrschaft geben über die Fische des Meeres und über die Vögel der Luft und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott schuf den Menschen nach seinem Bild.

00:28:30 Nach dem Bild Gottes schuf er ihn, und das Wort, das hier mit „ihn” übersetzt wird, ist nur ein Präfix, das sich entweder auf ihn oder es bezieht. Also schuf er den Menschen. Als Mann und Frau schuf er sie. Es gibt insbesondere jüdische Theologen, die diese Verse lesen und sagen: Moment mal. Heißt das, dass Gott einen Mann schuf, oder heißt es, dass Gott die Menschheit als Mann und Frau schuf, oder heißt es, dass Gott schuf, und hier gibt es einige jüdische Gelehrte, die sagen, dass er Mann und Frau nahm und sie zu einem Wesen vereinte. Wenn wir diese Bildsprache allegorisch betrachten, haben wir zwei Wesen, Mann und Frau, in einem Wesen. Dann, in Kapitel zwei, als die Frau getrennt wird, werden sie in zwei Wesen getrennt. Und das Erste, was der Mensch, Adam, sagt, ist: Das ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch.

00:29:24 Deshalb muss ein Mann seine Eltern verlassen und sich an seine Frau binden, damit sie eins werden können. Denn was damit gesagt wird, ist: Wir waren eins, jetzt sind wir in zwei Teile getrennt und müssen wieder eins werden. Ich sage nicht, dass dies die einzige Möglichkeit ist, den Text zu lesen. Ich denke, wir können aus dem Text etwas über Einheit und unseren Umgang miteinander lernen. Man hat also ein liminales Wesen, das bedeutet, dass es auf unbestimmte Zeit im Garten Eden bleiben könnte. Gott beginnt zu zwingen. Nein, du darfst nicht liminal sein. Das bedeutet, dass du in der Lage sein musst, deine eigenen Unterscheidungen zu treffen. Du musst ein moralisches Bewusstsein haben, um Unterscheidungen zu treffen, dann hörst du auf, liminal zu sein, und zu diesem Zeitpunkt gehörst du nicht mehr in den Garten. Wenn wir zu Kapitel zwei springen, heißt es dort, dass Gott, der Herr, den Menschen erschuf und ihn in Vers 16 in den Garten setzte, und es heißt: „Und Gott, der Herr, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du frei essen, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du sicherlich sterben."

00:30:21 Wir sprechen oft darüber, dass Adam und Eva aufgefordert wurden, nicht von den Früchten des Baumes zu essen, und dass ihnen auch gesagt wurde, sie sollten sich vermehren und die Erde bevölkern, und so haben wir einen Widerspruch. Ich bin mir nicht sicher, ob man das als Widerspruch betrachten kann. Ich weiß nicht, ob es immer offensichtlich ist, denn im ersten Kapitel wird ihnen geboten, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern. Im zweiten Kapitel, in dem ihnen geboten wird, nicht von den Früchten des Baumes zu essen, wird dies nie erwähnt. Und wenn Adam und Eva wirklich unschuldig sind, verstehen sie dann, dass diese beiden Gebote nicht miteinander vereinbar sind? Ich weiß es nicht. Im Hebräischen in Kapitel 2 gibt es jedoch einen widersprüchlichen Befehl, der in der Übersetzung nicht zum Ausdruck kommt. Ich werde Kapitel 2, Vers 16 neu übersetzen: Und Gott, der Herr, oder Jehova Elohim, gebot dem Menschen und sprach: Du darfst von allen Bäumen des Gartens essen, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du sterben. Es wird eingeleitet mit den Worten: „Das hat Gott geboten: Du sollst von jedem Baum essen." Das ist ein inhärenter Widerspruch, denn wenn man jemandem sagt, er solle von jedem Baum essen und von diesem Baum nicht essen, kann man entweder von jedem Baum essen, einschließlich dieses einen Baumes, oder man kann nicht von diesem Baum essen, in welchem Fall man nicht von jedem Baum isst.

00:31:39 Wenn man einem Menschen, der über die Fähigkeit zum logischen Denken verfügt, einen widersprüchlichen Befehl erteilt, wird dieser Mensch irgendwann erkennen, dass es so etwas wie Entscheidungen gibt, dass es so etwas wie Konsequenzen gibt, dass nicht alle Entscheidungen gleich sind und dass er eine Wahl treffen muss. In dem Moment, in dem er diesen Widerspruch erkennt, entsteht moralisches Bewusstsein. Die Frucht des Baumes ist nur eine Art ... Sie ist eine Startrampe, aber

Unabhängig davon wird der Plan umgesetzt. Zweitens sagt Gott in Vers 18, dass es nicht gut ist, dass der Mensch allein ist. Ich werde ihm eine Gehilfin schaffen. Und dann trennt er sie nicht in zwei Menschen. Stattdessen sagt er: Okay, großartig. Hier sind alle Tiere, und du musst ihnen allen Namen geben. Ich glaube nicht, dass Adam herumging und sagte: „Okay, du bist Rover, du bist Fluffy und du bist Bessie." Vielmehr schaute der Mensch sie an und sagte: „Okay, was unterscheidet einen Tiger von einem Löwen, was unterscheidet ihn von einem Leoparden?"

00:32:39 Was unterscheidet sie von Kühen, Ziegen und Schafen, und was unterscheidet all diese Tiere von mir? Man entwickelt ein Bewusstsein für sich selbst, man entwickelt ein Bewusstsein für andere, man entwickelt ein Bewusstsein für Kategorien. Dann trennt Gott die beiden Wesen voneinander. Wenn wir es so betrachten, ist der Plan ausfallsicher. Der Plan war immer, dass die Menschen den Garten verlassen und in dieser Welt, die wir für sie geschaffen haben, um Unordnung zu stiften, Unordnung stiften. Was mir an dieser Lesart gefällt, ist, dass das bedeutet, wenn es unvermeidlich war, dass sie den Garten verlassen, dann bedeutet das, dass Jesus immer Plan A ist. Es war nicht so, dass wir für den Fall, dass sie einen Fehler machen, einen Erlöser haben. Es ist eher so: Nein, nein, nein. Wir haben einen Erlöser, der bereitsteht. Wir müssen dafür sorgen, dass sie in die Lage kommen, durch Erfahrungen zu lernen, Gut und Böse zu unterscheiden, und chaotische sterbliche Erfahrungen zu machen, denn das ist es, was wir tun.

00:33:34 Wir machen Fehler und können daraus lernen. Wir müssen dafür sorgen, dass dies auch tatsächlich geschieht. Ich sage nicht, dass dies die einzige Möglichkeit ist, den Text zu lesen. Ich sage, dass es eine fruchtbare Möglichkeit ist, weil sie uns helfen kann, etwas über den Erlöser zu lernen, etwas über Entscheidungen und Verantwortlichkeit zu lernen, etwas über moralisches Bewusstsein zu lernen, und ich glaube, genau dafür ist dieser Text geschrieben worden. Besonders interessant ist die Frage, was die Schlange tut, wenn sie den Garten verlassen, egal was passiert. Die Schlange versucht, sie dazu zu bringen, die Frucht des Baumes zu essen. Ich glaube nicht, dass die Schlange sich unbedingt für die Frucht des Baumes interessiert, denn wenn wir lesen, was die Schlange sagt, übernimmt sie plötzlich eine andere Rolle.

00:34:17 Ich werde einen Teil aus der King James Bibel vorlesen und ein wenig umschreiben. Dies ist Genesis, Kapitel drei, Vers eins. Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt, ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Nun möchte ich den letzten Teil dieses Verses neu übersetzen, denn im Englischen ist es eine sehr neutrale Frage: Hat Gott das gesagt? Im Hebräischen gibt es dieses Partikel „ha", das eine Art

Fragepartikel, das die Frage verstärkt. Im Hebräischen lautet es also: Und er sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt, ihr sollt nicht von allen Bäumen des Gartens essen? Das ist also das Erste. Das zweite, was die Schlange sagt, wenn wir zu den Versen vier und fünf springen, ist: „Die Schlange sprach zu der Frau: Ihr werdet keineswegs sterben. Denn Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen geöffnet werden und ihr wie Gott sein werdet und Gut und Böse erkennen könnt." Was er sagte, ist wahr.

00:35:15 In dem Moment, in dem ihr eine Entscheidung trefft, werdet ihr moralisches Bewusstsein erlangen und Gut und Böse erkennen. Aber was bewirken die Worte der Schlange? Alles, was die Schlange sagt, dient dazu, Misstrauen zu säen. Die Schlange sorgt für einen Bruch. Sie zerstört das Vertrauen zwischen den Menschen und Gott. Außerdem hat dies zur Folge, dass sie das Vertrauen zwischen den Menschen zerstört. Man hat also diese Einheit, wieder sind Mann und Frau eins und dann getrennt, und sie sollen wieder eins werden. Man hat Menschen, die eins mit Gott sind und von Gott getrennt sind, und wir müssen wieder eins mit Gott sein. Und was erreicht Satan damit? Was macht die Schlange hier? Die Schlange sorgt dafür, dass es weniger Einheit gibt. Das Problem des Sündenfalls ist nicht, dass wir sündigen. Es ist nicht, dass wir Fehler machen. Das ist Teil des Plans.

00:36:00 Es gehört zum Leben, dass wir sündigen und Fehler machen und dass wir Leiden, Krankheit und Tod erfahren, aber das ist eigentlich der Plan. Das ist also nicht wirklich das Problem. Was ist das Problem des Sündenfalls? Es ist die Trennung. Es ist Uneinigkeit. Es ist Streit. Wenn wir zu 3 Nephi 11 gehen, ist das die Lehre, dass der Teufel Streit und Uneinigkeit ist. Was ist die erste große Sünde? Dass es so viel Uneinigkeit zwischen Brüdern gibt, dass ein Bruder den anderen tötet. Wenn wir zu 3 Nephi 11 gehen, wo Christus sagt, und auch hier wird die Lesart ein wenig anders sein als die, wie sie oft gelesen wird. Christus sagt: Ich werde euch meine Lehre verkünden, und dies ist die Lehre, die der Vater mir gegeben hat. Früher habe ich das immer gelesen und gedacht: „Oh ja, die Lehre ist die Taufe." Aber eigentlich sagt er: „Dies ist die Lehre, die der Vater mir gegeben hat."

00:36:42 Und er sagt: Ich bezeuge den Vater oder ich gebe Zeugnis vom Vater, der Vater gibt Zeugnis von mir, der Heilige Geist gibt Zeugnis vom Vater in mir. Das ist das Erste. Christus sagt: Das ist meine Lehre. Die Lehre besagt, dass wir vereint sind. Dann spricht er über die Taufe. Und was ist die Taufe? Die Taufe ist, wenn wir einen Bund schließen, damit wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen können, der ein Mitglied der Gottheit ist und in uns wohnt, um uns zu helfen, mit Gott vereint zu sein. Was Satan tut, was die Schlange in Genesis 3 tut, ist, Uneinigkeit zu säen. Ich möchte noch eine weitere Schriftstelle anführen, wenn wir zu Ether Kapitel 3 gehen, wo der

der Bruder Jareds, der die 16 Steine hat, Christus bittet, sie zu berühren , Christus berührt sie, und er sieht den geistigen Finger Christi und sagt: Wie kann das sein?

00:37:28 Ich wusste nicht, dass du einen Körper hast. Zeige dich mir. Dann in Kapitel drei, Ether Kapitel drei, Vers 11: „Der Herr sprach zu ihm: Glaubst du den Worten, die ich sprechen werde? Er antwortete: Ja, Herr. Ich weiß, dass du die Wahrheit sprichst, denn du bist ein Gott der Wahrheit und kannst nicht lügen." Ich weiß, dass du ehrlich bist, und ich werde glauben, ich vertraue allem, was du sagst. „Und als er diese Worte gesprochen hatte, zeigte sich der Herr ihm und sprach: Weil du diese Dinge weißt, bist du vom Fall erlöst." Weil du mir voll und ganz vertraust, bist du vom Fall erlöst. Ich denke, man kann die gesamte Erzählung vom Fall so lesen, dass es eine ganze Reihe negativer Dinge gibt, die wir als wirklich negativ ansehen, wie Krankheit, Tod und Leiden, die aber tatsächlich notwendig sind. Sie sind nicht das Problem des Falls. Das Problem des Falls ist, dass wir nicht mehr mit Gott vereint sind und dass wir nicht mehr miteinander vereint sind.

Hank Smith: 00:38:19 Das gefällt mir sehr gut.

John Bytheway: 00:38:21 Was ist es, das uns wieder zur Einheit oder zur Einheit zurückbringen wird? Es ist die Sühne. Wofür betet Jesus in seinem Fürbittgebet? Dass sie eins seien, wie wir eins sind. Diese Sichtweise gefällt mir sehr gut.

Hank Smith: 00:38:38 Rebekah, was wäre, wenn ich ein Beispiel wie dieses geben würde? Nehmen wir an, ich sage zu meiner Tochter Madelynn, als sie noch ein kleines Mädchen ist: „Madelynn, ich möchte, dass du hinausgehst und deine Träume lebst, aber überquere nicht die Straße." Irgendwann wird sie sagen müssen: „Hey, wenn ich wirklich meine Träume leben will, muss ich diese Straße überqueren. Das muss einfach passieren." Man würde nicht erwarten, dass sie mit 60 sagt: „Nun, Papa, ich möchte meine Träume leben, aber du hast gesagt, ich soll die Straße nicht überqueren." Während sie sich damit auseinandersetzt, kommt der Widersacher und sagt: „Du kannst ihm nicht vertrauen. Richtig? Und jetzt fragt sie sich, ob sie mir vertrauen kann oder nicht, aber er hat sie nicht zum Fall gebracht. Er hat diese Distanz zwischen mir und meiner Tochter gesät. Sie wäre irgendwann unweigerlich selbst zu diesem Schluss gekommen.

Dr. Rebekah Call: 00:39:33 Das ist eine großartige Analogie, denn wenn deine drei- oder vierjährige Tochter dir nicht vertraut, kann das schreckliche, schreckliche Folgen haben. Schau dir fast jeden Abschnitt der aufgezeichneten Menschheitsgeschichte an. Wir können die Tragödie sehen, die entsteht, wenn Menschen nicht vereint sind. An erster Stelle steht die Vereinigung mit Gott und an zweiter Stelle die Vereinigung untereinander. Schau dir Kriege an,
sehen Sie sich das Leid an, sehen Sie sich den Hunger an, weil die Menschen

		Gott genug vertrauen, um zu sagen: Weißt du was? Ich werde vertrauen. genug, um dies mit meinem Nachbarn zu teilen. Ich werde Gott genug vertrauen, um meine egoistischen Wünsche nach Macht und Ehrgeiz aufzugeben. Ich werde Gott genug vertrauen, egal wie die Antwort lautet, richtig? Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie sich dies entwickeln kann. So viel vom Leid in der Welt wird vom Menschen verursacht. Das sind nicht unbedingt Krankheiten, Alter und Tod und solche Dinge, aber ein Großteil des vom Menschen verursachten Leids würde behoben werden.
	00:40:33	Wenn die Menschen, wie Joseph Smith sagt, ein richtiges Verständnis von der Natur und den Eigenschaften Gottes hätten, dann könnten sie mit dieser Art von Gott vereint sein, denn wir können uns ein Bild von Gott machen und dann mit ihm vereint sein, und das wird nicht unbedingt unsere Probleme lösen. Aber wenn wir Gott, Christus, als diesen Menschen verstehen, der sich so sehr für Einheit, Wachstum und Entwicklung und zweite Chancen engagiert, dass er buchstäblich dafür gestorben ist, dann ist das die Art von Gott, mit der man sich vereinen kann und die einen dann zu einem Menschen verwandelt, der bereit ist, diese Gnade auch anderen Menschen zukommen zu lassen.
Hank Smith:	00:41:16	Schauen Sie sich an, wie sich der Widersacher in die Gleichung einmischt. Ich habe diese Beziehung zu Gott, und er will diese Beziehung zerstören.
John Bytheway:	00:41:26	Ich kann Ihnen noch ein weiteres Beispiel aus dem Buch Mormon nennen, wenn Sie möchten. Ich habe meine Schüler gefragt: Okay, Jesus erscheint. 2.500 Menschen erhalten ein unglaubliches persönliches Zeugnis von Christus. Was passiert mit einer Gemeinschaft, wenn 2.500 Menschen ein solches Zeugnis haben? Die Antwort lautet: Es geschah 4 Nephi.
Hank Smith:	00:41:50	4 Nephi. Zumindest die erste Hälfte, oder?
John Bytheway:	00:41:53	Es geht um Streitigkeiten. Mormon erklärt, dass es keine Streitigkeiten gab, und zwar viermal. Und dann fährt er fort, und vielleicht denken die Leute, dass es damals vielleicht keine Schwiegereltern gab. Er sagt: Nein, sie waren verheiratet und wurden verheiratet, und es gab keine Streitigkeiten, als wolle er unsere Frage vorwegnehmen, weil die Liebe Gottes in den Herzen der Menschen wohnte.
Dr. Rebekah Call:	00:42:15	Und es war ein so bleibender Eindruck, ein so bleibender Eindruck, dass, obwohl Christus nur zu dieser ersten Generation kam, es mehrere Generationen dauerte, ein paar hundert Jahre, bis diese Wirkung nachließ. So mächtig ist Christus. Das ist seine transformative Kraft.

Hank Smith:	00:42:32	Rebekah, begleiten Sie mich in einen anderen Bereich, und lassen Sie uns hier eine Minute lang weiterforschen. . Ich denke, der Widersacher sät, wie du uns gezeigt hast, Uneinigkeit, und er tut dies bei Adam und Eva, um Menschen zu beschämen. Gott will dich nicht sehen. Gott will nicht mit dir sprechen. Ich sehe das bei den jungen Menschen. Sie denken: Ich habe das falsch gemacht, oder ich habe das falsch gemacht, oder ich habe auf diese Weise gesündigt, und Gott will mich nicht sehen. Gott, ich kann nicht beten. Ich kann nicht zu ihm gehen. Und fast schon rennen sie weg, verstecken sich vor Gott. Nun, das ist die ultimative Uneinigkeit, sich vor ihm zu verstecken. Man kann ihm nicht vertrauen. Er will dich nicht sehen.
Dr. Rebekah Call:	00:43:14	Wir können das nehmen und es wieder einfügen, es wirklich in den Mittelpunkt des Genesis-Berichts oder des Schöpfungsberichts stellen, denn hier gibt es viele Übereinstimmungen zwischen den verschiedenen Berichten. Interessant ist, dass die Menschen, nachdem sie die Frucht gegessen haben, plötzlich erkennen, dass sie eine Entscheidung getroffen haben, die Konsequenzen hat, und dass sie das getan haben, was sie nicht tun sollten, und dass sie sich schämen. Also versuchen sie, sich zu bedecken. In der King-James-Bibel heißt es, dass sie Feigenblätter nahmen und sich Schürzen machten. Aber das hebräische Wort, das mit „Schürze" übersetzt wird, bedeutet nirgendwo sonst „Schürze". Es hat mehrere verschiedene Bedeutungen, aber die häufigste Übersetzung dafür, der häufigste Kontext, in dem es vorkommt, ist, dass es sich um eine Art Riemen handelt, der zum Befestigen eines Schwertes oder einer Rüstung verwendet wird. Sie rüsten sich, was ich interessant finde.
	00:44:03	Wenn wir uns schämen, wollen wir uns verstecken, wir bauen Abwehrmauern auf, wir werden defensiv, wir sind bereit zu kämpfen, um uns zu schützen. Sie versuchen, sich zu bedecken und zu schützen, aber nicht sehr effektiv. Wie reagiert Gott darauf? Gottes Antwort lautet im Wesentlichen, und ich paraphrasiere hier etwas extrem, „Komm und zeig dich mir, und lass mich dich bedecken". Was ich daran schön finde, ist, dass das hebräische Wort „kafar" sowohl „bedecken" als auch „sühnen" bedeutet, sodass Christus kommt und unsere Scham bedeckt. Das ist etwas, wozu wir selbst nicht in der Lage sind. Wir können uns in unserer Scham verteidigen, aber wenn wir Sühne wollen, wenn wir Bedeckung wollen, dann ist das etwas, das Gott, das Christus bereit ist zu tun. Womit bedeckt Gott sie? Er bedeckt sie mit Mänteln aus Fellen. Man muss sich bewusst machen, dass Adam und Eva zu diesem Zeitpunkt der Geschichte in einem Garten leben, in dem es keinen Tod gibt.
	00:45:04	Sie haben noch nie den Tod gesehen. Woher kommt dieser Mantel aus Fell? Ich weiß es nicht. Vielleicht kommt Gott herab, nimmt ein Lamm, schlachtet es, nimmt das Fell und sagt: Ich werde euch damit bedecken. Ich weiß nicht, ob es eine stärkere Symbolik für die Sühne Christi geben kann. Ihr habt dieses Fell, das euch nun schützen wird. Die Sühne, die zu etwas, das man trägt, ist eine Verkörperung der Sühne, die

		sie an ihren Körpern tragen. Wenn wir dies als einen Plan betrachten , der dafür gedacht ist, dass wir kommen und durch Erfahrungen lernen, und das bedeutet, Fehler zu machen, dann ist das der springende Punkt, damit wir wachsen können. Wenn man sich dann plötzlich einen Gott vorstellt, der darauf wartet, dass man einen Fehler macht, damit er mit der Peitsche herauskommen kann, dann ist das ein sehr inkonsequenter Gott.
	00:45:55	Adam Miller hat ein Buch geschrieben, Original Grace, ein wirklich fantastisches Buch, und er spricht darüber, dass, wenn wir Gott als jemanden betrachten, der darauf wartet, uns zu bestrafen, diese Sichtweise tatsächlich zeigt, dass wir glauben, dass Sünde ursprünglich ist und Gnade eine Reaktion auf Sünde ist. Anstatt zu sagen, dass Gott ein Gott der Gnade ist und Sünde ein Zustand ist, in dem wir jetzt leben, dass wir in einem gefallenen Zustand leben, aber der ganze Plan aus Gnade entstanden ist, anstatt zu sagen: „Oh, nun, jetzt haben wir Probleme, wir sollten besser etwas Gnade haben." Ich glaube nicht, dass Gott das sagt. Wir haben diesen Gott, der voller Gnade und Barmherzigkeit ist, und Gottes Gerechtigkeit, die darin besteht, schlechte Dinge gut und gute Dinge besser zu machen. Gerechtigkeit arbeitet dabei auch mit Barmherzigkeit und Gnade zusammen. Wenn wir uns schämen, denken wir: „Oh, Gott will mich nicht sehen." Nein, Gott möchte uns so sehr sehen, damit er wirklich bei uns sein kann, wie der Gott Emmanuel mit uns, damit er in unserem Leiden bei uns sein kann, denn Leiden ist meiner Meinung nach nicht das Problem. Leiden ist ein unvermeidlicher Teil des Lebens, und Christus möchte in unserem Leiden bei uns sein, um uns durch unser Leiden zu erlösen.
John Bytheway:	00:47:05	Schwester Anette Dennis, ich dachte: Oh, dieser Absatz hat mir sehr gut gefallen. Ich glaube, es ist April 2024. „Als Adam und Eva von der Frucht aßen und den Garten Eden verlassen mussten, erhielten sie Mäntel aus Fellen, um sich zu bedecken. Wahrscheinlich wurde ein Tier geopfert, um diese Mäntel aus Fellen zu einem Symbol für das Opfer unseres Erlösers für uns zu machen." Ich erinnere mich, dass ich einen meiner Professoren gefragt habe: Joseph Fielding McConkie sagte, dass ein Lamm geopfert wurde, und ich hob meine Hand und fragte: Woher wissen wir, dass es ein Lamm war? Und er sagte: Es muss einfach so sein. Das war seine Antwort. Schwester Dennis fährt fort: „Kafar", wie Sie gerade gesagt haben, „ist das grundlegende hebräische Wort für Sühne, und eine seiner Bedeutungen ist ‚bedecken'. Unser Tempelgewand erinnert uns daran, dass der Erlöser und die Segnungen seiner Sühne uns unser ganzes Leben lang bedecken. Wenn wir jeden Tag das Gewand des heiligen Priestertums anlegen, wird dieses schöne Symbol ein Teil von uns." Ich fand die Vorstellung, vom Lamm bedeckt zu sein, wunderschön, und sie waren bedeckt, bevor sie aus dem Garten vertrieben wurden, was ich ebenfalls wunderschön finde.
Dr. Rebekah Call:	00:48:16	Ja. Ich glaube wirklich, dass das der ultimative Schutz ist. Adam und Eva versuchen mit ihrem...
John Bytheway:	00:48:22	... sich zu bedecken.

Dr. Rebekah Call:	00:48:22	ihren Gürtel, den sie herstellen, richtig, und um sich selbst zu schützen sich selbst zu schützen oder sich auf die Verteidigung vorzubereiten. Letztendlich sind sie dazu nicht in der Lage. Wir sind nicht in der Lage, uns vor den Dingen zu schützen, die das Leben uns entgegenwirft. Ich kann mich nicht schützen. Vielleicht bekomme ich in 20 Jahren Krebs. Davor kann ich mich nicht schützen. Vielleicht kommt ein naher Verwandter oder Freund bei einem Autounfall ums Leben. Ich kann das nicht verhindern. Der Schutz kommt durch die Beziehung zu Christus. Das verhindert zwar nicht, dass solche Dinge passieren, aber es kann uns davor bewahren, verbittert zu werden und ein wirklich schreckliches Leben zu führen.
John Bytheway:	00:48:57	Wer würde nicht jeden Tag von Christus beschützt werden wollen? Mäntel aus Fellen – wir denken bei Mänteln an Oberbekleidung, aber was wird hier mit „Mäntel" übersetzt?
Dr. Rebekah Call:	00:49:11	Ketonet. Es ist wie eine Tunika. Es ist eine hemdartige Tunika, die oft sowohl von Männern als auch von Frauen getragen wird. Wenn man sich alte Kleidungsmuster ansieht, ist eine Tunika nicht das, was man oben trägt, wie wir es beispielsweise als Mantel bezeichnen würden. Es ist das, was man darunter trägt. Man hat also diese Tunika und dazu vielleicht noch andere Gewänder und Dinge oder Gürtel, die man darüber trägt, aber es ist das, was man in früheren Zeiten sehr häufig direkt auf der Haut trug.
John Bytheway:	00:49:39	Können Sie das Wort noch einmal sagen, damit ich es mir merken kann?
Dr. Rebekah Call:	00:49:42	Ja, es heißt „Ketonet". Es wird wie „Kuttoneth" geschrieben.
John Bytheway:	00:49:47	So habe ich es auch gesehen. Ja.
Dr. Rebekah Call:	00:49:49	Normalerweise wird der Buchstabe, der als „th" geschrieben wird, heutzutage nur noch wie ein „t" ausgesprochen.
John Bytheway:	00:49:54	Ich habe einmal einen Screenshot dieses Wortes in der Blue Letter Bible gemacht und fand es einfach toll. Ein Unterkleidungsstück, das direkt auf der Haut getragen wird, bis zu den Knien reicht, selten bis zu den Knöcheln, und sowohl von Männern als auch von Frauen getragen wird. Und ich dachte nur: Oh, wow.
Dr. Rebekah Call:	00:50:09	Das ist richtig.
John Bytheway:	00:50:10	Die Pelzmäntel waren keine Oberbekleidung im englischen Sinne. Es handelte sich um Unterbekleidung. Ja. Das gefällt mir.
Hank Smith:	00:50:18	Rebekka, hier gehen sie spazieren und sprechen mit Gott. Dann kommt Satan und sät Zwietracht. Man kann ihm nicht trauen. Es gibt diesen Vers, ich bin gerade in Genesis 3:10. Adam, wo bist du? Ich hatte Angst.

Das ist ein interessanter Punkt, fast so, als hätte Satan sie davon überzeugen können, Angst vor Gott zu haben. Ich möchte euch beiden eine Idee vorschlagen. Ein wichtiger Teil der Wiederherstellung, wie wir letztes Jahr gelernt haben, John, war die protestantische Sichtweise auf Gott zu Joseph Smiths Zeiten, dass Gott die meisten Menschen verbrennen würde. Und dann kam Joseph Smith und sagte, dass Gott eigentlich wirklich gut ist. Er ist barmherzig. Wow, er ist sogar noch barmherziger, als ich dachte. Wow, er ist sogar noch barmherziger, als ich dachte. Sehen Sie diese Einführung der Angst als einen wichtigen Teil dieser Geschichte?

Dr. Rebekah Call: 00:51:23 Ja, ich halte sie für einen wirklich wichtigen Teil. Ich kenne zwar nicht die offiziellen wissenschaftlichen Begriffe dafür, aber es gibt so etwas wie Grundemotionen. Ich glaube, man nennt sie Primäremotionen, und dann gibt es Sekundäremotionen, die normalerweise als Reaktion darauf auftreten. Primäremotionen sind also Dinge wie Wut oder Angst oder Trauer oder Glück.
Das sind die primären Emotionen. Und dann gibt es sekundäre Emotionen wie Frustration oder Aufregung, und man fühlt sich glücklich, und das kann sich in Aufregung verwandeln, oder man fühlt Wut, und das kann sich dann in Frustration oder Irritation oder ähnliches verwandeln. Diese primären Emotionen habe ich in einem psychologischen Buch gelesen, deshalb weiß ich das, aber das ist nicht mein Fachgebiet, deshalb habe ich auch keine Quellenangaben dazu. Aber ich erinnere mich, dass in dem Artikel stand, dass diese primären Emotionen sehr, sehr starke Motivatoren sind.

00:52:18 Menschen handeln motiviert, beispielsweise aus Angst. Wut ist ein weiterer wichtiger Faktor, ebenso wie Trauer. Liebe ist eine weitere grundlegende Emotion. Diese Emotionen motivieren uns, Dinge zu tun, ohne sie zu überdenken, uns irrational zu verhalten, uns abzuschotten und in einen Kampf- oder Fluchtmodus zu verfallen, in dem wir nicht mehr mit einer Person interagieren. Man beschäftigt sich mit einer Vorstellung. Man beschäftigt sich mit einer Vorstellung davon, wer diese Person sein könnte oder wie sich diese Situation entwickeln könnte. Wir sehen das in zwischenmenschlichen Beziehungen. Wir sehen das in Ehen. Man sieht es bei Geschwistern, in Freundschaften, in Eltern-Kind-Beziehungen. Während ich mich auf meine Hochzeit vorbereite, höre ich Podcasts über Kommunikation und lese Bücher. Eines der Themen, über die sie sprechen, ist, dass man aufmerksam sein soll. Wenn man sich unterhält und plötzlich etwas passiert, etwas, das man auf einer Skala von eins bis zehn vielleicht mit 2,3 bewerten würde, reagiert man mit einer Neun. Sie beschäftigen sich nicht mit dem, was gerade passiert ist. Sie beschäftigen sich mit der Angst, Wut oder primären emotionalen Reaktion, die Sie aufgrund von etwas haben, das Ihnen als Kind passiert ist, oder aufgrund dessen, was mit Ihrem lieben Freund passiert ist, der nicht mehr mit Ihnen spricht. Wir sind komplexe Wesen. Wir haben viele Schichten. Satan, die Schlange, kommt und sät Angst, weil Adam und Eva jetzt

		nicht mehr wirklich mit Gott interagieren. Sie interagieren mit ihren Vorstellung von Gott. Es ist ein Bild von Gott. Es gibt eine Trennung in der Beziehung. Das ist keine authentische Beziehung. Wenn Sie eine authentische Beziehung zu einer Person haben möchten, müssen Sie sich tatsächlich mit dem verbinden, was sie ist, und nicht mit dem, was Sie glauben, dass sie ist.
Hank Smith:	00:53:58	Bei meiner Arbeit mit jungen Menschen, aber auch mit nicht mehr ganz so jungen Menschen, habe ich festgestellt, dass es um Angst und Scham geht. Ich habe etwas falsch gemacht. Seitdem bin ich nicht mehr in die Kirche gegangen.
John Bytheway:	00:54:11	Ja.
Hank Smith:	00:54:12	Oder ich werde verurteilt werden, oder Gott will wahrscheinlich nicht mit mir sprechen. Ich habe sogar junge Leute sagen hören: „Ich bin ekelhaft. Ich bin schrecklich." Sie beschimpfen sich selbst. Mir gefällt, wie der Herr in Vers 11 fragt: „Wer hat dir das gesagt?"
John Bytheway:	00:54:29	Ja. Woher hast du das? Woher hast du das denn?
Hank Smith:	00:54:34	Kann ich eine Quelle dafür bekommen? Wer hat Ihnen gesagt, dass Sie ekelhaft sind? Wer hat Ihnen gesagt, dass Sie nichts taugen?
John Bytheway:	00:54:42	Wer möchte, dass Sie das glauben?
Dr. Rebekah Call:	00:54:44	Interessant ist, wenn er sagt: „Wer hat dir das gesagt?" Denn er sagt: „Ich hatte Angst, weil ich nackt war." Und was bedeutet es, nackt zu sein? Es ist der Zustand, unbedeckt zu sein. Am Ende von Kapitel 2 heißt es, dass Adam und Eva nackt voreinander standen und sich nicht schämten. Sie schämen sich nicht, weil sie nicht gesühnt sind, aber es gibt auch nichts, was gesühnt werden müsste. Als sie moralisches Bewusstsein erlangen und erkennen, dass es Entscheidungen und Konsequenzen gibt, dass wir Fehler machen und nicht perfekt sind, bricht diese ganze Vorstellung von einer gefallenen Existenz über sie herein und plötzlich denken sie: „Oh, ich bin nicht gesühnt. Das muss ich verbergen. Ich muss die Tatsache verbergen, dass es nichts gibt, was meine Unzulänglichkeiten ausgleicht. Wenn dann Gott kommt und sagt: „Wer hat dir gesagt, dass es keine Sühne für dich gibt? Wer hat dir gesagt, dass es niemanden gibt, der dich bedeckt? Denn das ist nicht richtig. Christus ist hier, um dich zu bedecken. Er bedeckt dich. Die Nacktheit, dieser ungesühnte Zustand, wird bedeckt.
John Bytheway:	00:55:41	Was ist das Gegenteil von bedeckt sein? Es ist entblößt sein. Hören Sie Amulek zu, das ist wie, wow. „So kann Barmherzigkeit die Forderungen der Gerechtigkeit erfüllen und sie in den Armen der Sicherheit umschließen." Denken Sie an Gewänder, Sie sind umgeben. „Während derjenige, der keinen Glauben zur Umkehr übt, dem ganzen Gesetz ausgesetzt ist

		der Anforderungen der Gerechtigkeit." So erstaunt, dass er dieses Wort verwendet, obwohl wir nicht kafar-ed sind. Fügen wir dem Wort „kafar“ ein „-ed“ hinzu.
Dr. Rebekah Call:	00:56:13	Das gefällt mir.
Hank Smith:	00:56:15	Ich weiß nicht, wie es Ihnen beiden geht, aber ich habe Momente, in denen ich meine Gebete spreche. Ich verberge bestimmte Themen, und der Heilige Geist sagt: „Möchtest du darüber sprechen?“ Nein, aber ich hoffe, Sie segnen die Missionare. Nun, wie wäre es damit? Mm. Nun, bitte segnen Sie meine Familie. Wir versuchen, unsere Themen zu verbergen, nicht wahr? Unsere Schwächen, wie: „Oh, darüber möchte ich nicht wirklich sprechen. Das tut weh. Das ist schmerzhaft. Ich möchte wirklich nichts dagegen unternehmen, also werde ich es vor dir verbergen.“ Es ist fast schon komisch. Als würden wir uns vor Gott verstecken. Wirklich? Du versteckst dich vor Gott.
John Bytheway:	00:56:48	Richtig. Das ist die Frage. Ist das überhaupt möglich?
Hank Smith:	00:56:52	Ja, ja.
Dr. Rebekah Call:	00:56:53	Ja. Anknüpfend an das, was du sagst, Hank, wenn wir zu Matthäus 6 gehen, das ist die Bergpredigt, und das ist direkt bevor Christus das Vaterunser lehrt. Und er spricht davon, dass man nicht wie die Heuchler sein soll. Und er sagt in Vers 7: „Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.“ In Vers acht heißt es: „Seid also nicht wie sie. Denn euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet.“ Früher dachte ich, dass sinnlose Wiederholungen bedeuten, dass man nicht immer wieder dasselbe sagen soll. Also dachte ich: Okay, was ist, wenn ich das tatsächlich so empfinde, aber nicht immer wieder dasselbe sage? Nein. Es heißt: Macht dies zu einem aufrichtigen Gebet. Gott weiß bereits, was ihr braucht. Wenn ihr wisst, dass ihr mit jemandem sprecht, der bereits alles weiß, der bereits weiß, was ihr braucht, wie verändert das dann das, was ihr sagt? Wie verändert das das, worum ihr bittet? Und ich denke, das kann unsere Gebete wirklich verändern, dass die sinnlosen Wiederholungen uns vielleicht daran hindern, uns beim Beten mit unserem tiefsten Inneren auseinanderzusetzen.
John Bytheway:	00:57:56	Ja. Apropos die Vorstellung, dass Gott bereits weiß, was wir brauchen: Römer 8:26. „Ebenso hilft auch der Geist unserer Schwachheit auf; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich gebührt, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.“ Manchmal ist ein Gebet einfach nur, ähm. Und der Herr versteht das.

Dr. Rebekah Call:	00:58:20	Ja. Ich erinnere mich, dass ich einmal einen Segen empfangen habe, in dem es hieß es hieß: Der himmlische Vater hört die Gebete, von denen du nicht wusstest, dass du sie gesprochen hast. Das ist Jahre her, dass ich diesen Segen erhalten habe, und ich habe viel darüber nachgedacht. Wie oft beten wir in unseren Herzen für Dinge, von denen wir nicht einmal wissen, dass wir dafür beten, und Gott hört auch diese Gebete? Ich finde das wirklich wunderschön.
Hank Smith:	00:58:40	Das ist es. Wenn man davon spricht, sich dem Herrn zu offenbaren, sich nicht zu verstecken, sondern einfach zu sagen: Das ist passiert. Das ist es. Damit habe ich zu kämpfen. Ich bin ein Mensch. Ich bin das, was Wissenschaftler als lebendig bezeichnen. Hier spricht Elder Kearon. Gottes Absicht ist es, Sie nach Hause zu bringen. Ich bin sicher, Sie beide erinnern sich daran. Er sagt: „Er hat die Frau mit dem Blutfluss nicht weggewiesen. Er schreckte nicht vor dem Aussätzigen zurück. Er lehnte die Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war, nicht ab. Er wies die Reumütigen nicht zurück, ganz gleich, welche Sünden sie begangen hatten, und er wird auch Sie oder Ihre Lieben nicht zurückweisen, wenn Sie mit gebrochenem Herzen und zerknirschtem Geist zu ihm kommen.“ Ihre Nacktheit, könnte man sagen, aus Genesis. „Das ist nicht seine Absicht oder sein Plan, noch ist es sein Vorhaben, sein Wunsch oder seine Hoffnung. Nein, er errichtet keine Hindernisse und Barrieren. Er beseitigt sie.“ Es ist fast so, als hätte Satan die Uneinigkeit gesät, und er sagt, der Herr versuche, die Mauern zu beseitigen, die wir errichtet haben. Das Verstecken, das wir betrieben haben, die Schürzen, die wir angefertigt haben. Er hält dich nicht fern. Er heißt dich willkommen. Sein gesamtes Wirken war eine lebendige Erklärung dieser Absicht.
John Bytheway:	00:59:56	Das erinnert mich daran, dass wir Dr. Gerrit Dirkmaat zu Gast hatten, der sagte, die Denkweise der Kirchen zur Zeit von Joseph Smith sei gewesen: Wir werden euch vor der Hölle retten. Und dann entdeckt Joseph in Abschnitt 76, dass die Hölle nicht das ist, was er dachte. Sie ist ein vorübergehender Aufenthaltsort. Die heutige Denkweise ist: Nun, eigentlich ist Gott da, um euch Unsterblichkeit und ewiges Leben zu bringen. Eine völlig andere Sichtweise. Euch vor der Hölle retten? Nein, eigentlich ist Gott da, um uns Unsterblichkeit und ewiges Leben zu schenken. Wie Elder Kearon sagen würde, ist sein Plan darauf ausgerichtet, uns nach Hause zu bringen, nicht uns fernzuhalten.
Dr. Rebekah Call:	01:00:34	Verstecken wir uns nicht hinter unserer Scham, sondern lassen wir uns ganz offenbaren. Ich glaube tatsächlich, dass dies ein entscheidender Schritt ist, um Christus in unser Leben aufzunehmen. Ich weiß, dass es vor einigen Jahren eine Zeit gab, in der ich mein ganzes Leben vor mir sah und mir klar wurde, dass ich sehr zielorientiert bin, sehr hart arbeite, sehr leistungsorientiert bin. Plötzlich wurde mir klar, dass ich das alles tue, weil ich versuche, irgendwie mithalten zu können. Ich versuche, gut genug zu sein. Ich versuche, die Menschen nicht zu enttäuschen. An diesem Tag betete ich und meditierte irgendwie und dachte mir: Ich kann das einfach nicht mehr. Ich bin nie gut genug. Egal, was ich tue, ich bin nie gut genug, und ich kann das nicht mehr. Da kamen mir Worte in den Sinn , die sagten: Natürlich bist du nicht genug. Du warst nie dazu bestimmt

genug zu sein. Jesus ist genug, also hör auf, dich auf dich selbst zu konzentrieren, und
fange an, dich auf Jesus zu konzentrieren. Ich erinnere mich, dass ich sogar auf Mission war, also schon Jahre zuvor, und Jesus predigte, aber Jesus nicht unbedingt in meinem Leben spürte. Ich habe viele perfektionistische Tendenzen, also habe ich versucht, alles selbst zu machen. Spulen wir vor zu dem Moment, als ich betete und mir klar wurde: Du bist nicht genug, du sollst nie genug sein, Jesus ist genug.

01:01:45 Nach dieser Erfahrung begann ich zu spüren, dass ich vielleicht, anstatt gegen die Tatsache anzukämpfen, dass ich gefallen und nicht gut genug bin, dies einfach anerkennen sollte. Ich bin nicht gut genug. Ich habe fatale Fehler. Ich bin von Natur aus schwach. Ich bin von Natur aus gefallen, das ist, wer ich bin. Das heißt nicht unbedingt, dass ich sage: „Na gut, dann mach einfach, was du willst."
Sondern um es als Ausgangspunkt zu nehmen und zu sagen: Okay, das bin ich, und wenn ich mich jetzt auf den Erlöser konzentriere, wie verändert sich das? Wie lasse ich den Erlöser in mir wohnen? Wie versuche ich jeden Tag, mich zu öffnen, damit der Erlöser einen Platz hat, um in mir zu wohnen? Als ich das tat, begann ich zu merken, dass ich mich veränderte. Es dauerte einige Jahre, aber ich erinnere mich, dass ich nach dieser Erfahrung versuchte, den Erlöser wirklich in mir wohnen zu lassen und die Gnade des Erlösers in meinem Leben zuzulassen.

01:02:39 Nach ein paar Jahren wurde mir eines Tages bewusst, dass ich mich nicht mehr ständig schuldig fühlte. Ich machte mir nicht mehr ständig Vorwürfe, und das lag nicht daran, dass ich mich innerlich darauf konzentrierte, mir nicht ständig Vorwürfe zu machen. Es lag daran, dass ich aufgehört hatte, mich auf meine angeborene Unzulänglichkeit zu konzentrieren, die zwar vorhanden ist. Ich erkenne sie an, sie ist da, aber ich konzentrierte mich auf Christus. Darum geht es bei Christus. Er heilt das. Wenn man eine unendliche Kluft hat, die einen von Gott trennt, kann man nichts tun, um diese unendliche Kluft zu überbrücken. Ich kann all diese Dinge tun und werde immer noch etwa drei Millimeter von der Ewigkeit entfernt sein, von der Unendlichkeit. Christus überbrückt diese Kluft, weil Christus der Einzige ist, der unendlich genug ist, groß genug, um diese Kluft zu überbrücken, um das zu schaffen, Gott mit uns, diese Beständigkeit, diese Einheit, die wir mit Gott haben können. Es ist tatsächlich ein wirklich entscheidender Schritt, zu sagen: Okay, ich werde mich Christus völlig offenbaren und ihn tun lassen, was er tut.

Hank Smith: 01:03:42 Ich denke, wir können das sehen. 2 Nephi 4, Nephi schreibt seine Aufzeichnungen. Er ist ein alter Mann und schreibt seine Aufzeichnungen, und während er diese Geschichte erzählt, wirkt er die ganze Zeit ziemlich gefasst, aber dann kommt er zu dem Punkt, an dem sein Vater stirbt, und er will den Teil erzählen, in dem er sich von seinen Brüdern trennt, richtig? Das ist Jahrzehnte zuvor geschehen, aber er schreibt darüber. Da bricht er ein wenig zusammen.

Dr. Rebekah Call: 01:04:05 Das tut er.

John Bytheway:	01:04:06	Ich bin nicht genug im Moment.
Dr. Rebekah Call:	01:04:07	Ja.
Hank Smith:	01:04:08	„O, welch ein elender Mensch bin ich, mein Herz schmerzt wegen meines Fleisches, meine Seele trauert wegen meiner Ungerechtigkeiten. Ich bin umgeben von Versuchungen und Sünden, die mich leicht bedrängen.“ Ich habe keine Chance. „Mein Herz stöhnt wegen meiner Sünden.“ Als er sich umwendet und sich Gott zuwendet, sozusagen, offenbart er sich Gott vollständig und sagt: Das bin ich. Ist das nicht traurig? Nicht wahr? Und dann dieser Satz, John, den du vielleicht schon zitiert hast. Er beginnt, all die guten Dinge zu zitieren, die Gott für ihn getan hat, und sagt: „Warum sollte ich der Sünde nachgeben? Warum sollte ich der Versuchung nachgeben? Erwecke meine Seele! Verharre nicht länger in der Sünde.“ Und dann hat dieser Satz für mich eine neue Bedeutung, Rebekah, aufgrund dessen, was du uns gelehrt hast. In Vers 33 sagt er: „Herr, umhülle mich mit dem Mantel deiner Gerechtigkeit.“
John Bytheway:	01:05:11	Da ist es wieder, kafar.
Hank Smith:	01:05:13	Decken Sie mich.
Dr. Rebekah Call:	01:05:16	Nicht nur mit Kafar, sondern auch mit dem Umhüllen mit dem Gewand, aber auch mit Dingen wie dem Abendmahl, bei dem wir buchstäblich Symbole essen, um uns an Christus zu erinnern, und es fällt mir auf, wie verkörpert das ist. Das ist nicht nur etwas, das wir sagen, oh, ich glaube in meinem Herzen. Es ist etwas, das wir physisch tun, und es ist nicht einmal nur eine Handlung, die wir ausführen. Es ist etwas, das wir in unseren Körper oder auf unseren Körper auftragen. Das hat eine sehr verkörperte Bedeutung. Es ist eines der Dinge, die ich an unserer Lehre liebe, dass wir zwar anerkennen, dass wir in sterblichen, physischen Körpern leben, die gefallen sind, aber gleichzeitig sind diese Körper auch ein Mittel für unsere Erlösung. Ja, sie sind sterblich und gefallen, aber sie sind auch heilig und göttlich und sie sind Geschenke. Wir können mit unserem Körper Dinge tun, um Christus buchstäblich in unseren Körper aufzunehmen, wenn wir vom Abendmahl nehmen, und um Christus auf unseren Körper zu nehmen, wenn wir unsere Unterwäsche tragen, denn wir sind keine körperlosen Gehirne oder körperlosen Geister, die zu Gott zurückkehren müssen. Wir sind vereinte Seelen. Es ist eine andere Art von Einheit, dass wir diese Einheit haben, dass wir mit diesem Körper auf unsere Erhöhung und unsere Errettung hinarbeiten können.
Hank Smith:	01:06:38	Fortsetzung folgt in Teil zwei.
Dr. Rebekah Call:	01:06:39	Und dann habe ich ein Gedicht geschrieben, das aus ihrer Perspektive geschrieben ist, nachdem Abel bereits getötet wurde. In meiner Vorstellung hat sie Seth als Baby und

sie hält ihn im Arm und singt ihm dieses Lied vor. Ich werde Ihnen kurz den Text erklären, da er auf verschiedenen Forschungen und Traditionen basiert. Ich habe hier einige Elemente aus der hebräischen und jüdischen Tradition verwendet und auch ein paar hebräische Wörter, die ich Ihnen erklären werde, bevor ich Ihnen das Lied vorsinge.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



John Bytheway:	00:00:00	Willkommen zurück zu Teil zwei von Genesis 1 bis 2, Mose 2 bis 3 und Abraham 4 bis 5 mit Dr. Rebekah Call.
Hank Smith:	00:00:08	John, Rebekah, ich möchte noch etwas anderes ansprechen und hören, was ihr beide darüber denkt. Ich verbringe viel Zeit mit jungen Menschen. Das tun wir alle. Mir ist aufgefallen, dass, wenn ich sage: „Hey, können wir über Pornografie reden? Ich möchte das mit euch besprechen“, eine gewisse Scham im Raum zu spüren ist. Man kann sie fast fühlen und wahrnehmen. Diese schwere Last liegt im Raum, und ich sage: „Hey, hört mal, ihr seid jung, ihr seid lebendig, ihr seid Menschen. Lasst uns darüber reden. Lass uns darüber reden, was du siehst und was du tun kannst, um dich zu schützen.“ Diese Scham ist meiner Meinung nach zum Teil – und ich möchte hier vorsichtig sein – zum Teil unsere Schuld. Ich glaube, wir haben uns Satans Idee vom Verstecken zu eigen gemacht. Verstecken. Sich vor Gott verstecken. Ich würde gerne von euch beiden einen Kommentar dazu hören. Wie können wir unseren jungen Menschen helfen, die so leicht Zugang dazu haben? Wie können wir als Erwachsene dafür sorgen, dass sie nicht so viel Scham empfinden? Rebekah, was denken Sie?
Dr. Rebekah Call:	00:01:15	Ich erinnere mich, dass mir in der Jugendgruppe gesagt wurde, man müsse offene Gespräche führen, wenn man sich verabredet und sich auf die Ehe vorbereitet. Und wenn jemand Pornografie konsumiert, sollte man sich wahrscheinlich nicht mit dieser Person verabreden oder sie heiraten. Ich denke, dass wir als Gesellschaft, kulturell gesehen, als LDS-Gesellschaft, so viel Stigma, so viel Scham damit verbunden haben, fast so, als würden wir glauben, dass wir die Menschen davon abhalten können, wenn wir diese Praxis nur genug brandmarken. So funktioniert das aber nicht. Es führt nur dazu, dass die Menschen es noch mehr verstecken, und tatsächlich ist es gerade das Verstecken, das den Dopaminrausch auslöst. Es führt zu einer Art Suchtverhalten, das man entwickeln kann, wenn man sich versteckt, um zu schauen. Das verschlimmert das Problem nur noch. Ich denke, was wir brauchen, ist mehr Transparenz und Gespräche darüber und über die Genesung. Diese Genesung beinhaltet für die meisten Menschen Rückfälle bei jeder Art von Sucht.
	00:02:09	Aber was zählt, ist, dass wir auf dem Weg sind und Christus dabei ist. Er ist da, wenn wir rückfällig werden. Er ist da, um uns immer wieder aufzurichten, denn wenn wir über Christus sprechen und darüber, was er für uns sein kann, dann sehe ich Christus nicht als jemanden, der da oben sitzt und zählt

		und sagt: „Nun, das ist das 497. Mal, dass du das getan hast. Du hast deine Grenze erreicht. Keine Gnade mehr für dich. Keine Sühne mehr für dich.“ Ich glaube stattdessen, dass Christus da ist und sagt: „Du bist gefallen, und ich bin hier. Lass uns besser werden. Du bist wieder gefallen. Ich bin hier. Lass uns besser werden. Du bist wieder gefallen, und ich bin immer noch hier und möchte dich immer noch aufrichten. Ich bin immer noch mit dir in den Schützengräben. Ob du nun 10 Mal oder 20 Mal oder 500.000 Mal fällst. Darum geht es bei der Sühne: dass wir fallen und Christus immer noch bei uns ist und sich nicht für uns schämt.
	00:03:07	Wenn er sich für uns schämen würde, würde er keine Bündnisse mit uns schließen. Er würde sich nicht an uns binden. Wir als Gesellschaft können es besser machen, indem wir die Scham ablegen und erkennen, dass unabhängig davon, welche Sünden wir begangen haben, es diese ewige Kluft gibt, die uns von Gott trennt. Und es spielt keine Rolle, ob diese Sünde Pornografie ist oder sexuelle Unbesonnenheit oder ein Problem mit der Weisheit oder dass ich meinen Zehnten nicht gezahlt habe oder dass ich aufbrausend bin und schreie. All dies sind Dinge, die uns von Gott entfernen, und all dies sind Dinge, die Teil dieser ewigen Kluft sind. Ich kann die Kluft zu Gott nicht leichter überbrücken, indem ich mein aufbrausendes Temperament ändere, als ich Pornografie oder Untreue oder was auch immer überbrücken könnte. Manchmal begehen wir den Fehler, dass wir einige Sünden als so groß und andere Sünden als so viel kleiner ansehen.
	00:03:59	Ja, manche Sünden erfordern vielleicht eine größere Veränderung, aber die Trennung von Gott ist nicht größer oder kleiner, als wenn ich meine Schwester anschnauze, denn es gibt immer noch eine ewige Kluft, die durch die Sühne überbrückt werden muss. Christus ist genauso in der Lage, uns von einem aufbrausenden Temperament oder von Aggressionen im Straßenverkehr zu erlösen wie von Drogenkonsum, Pornografie oder Untreue. Ich denke also, wir täten gut daran, das Thema zu enttabuisieren und offener damit umzugehen, denn je offener wir sind, desto mehr Heilung ermöglichen wir.
John Bytheway:	00:04:36	Ja. Ich denke an den Vortrag auf der Konferenz über die Steigung, die Flugbahn, denn manche könnten denken, ich mache Fortschritte, ich mache Fortschritte, oh, ich bin ausgerutscht, und sie glauben, sie würden wieder ganz nach unten auf Meereshöhe fallen. Und nein, das ist nicht unbedingt wahr. Ja, du bist gestürzt, aber mach weiter, kämpfe weiter dagegen an. Du wirst Fortschritte machen. Deine Trendlinie, deine Flugbahn, wir wollen nicht sagen: „Mach dir keine Sorgen darüber.“ Wir wollen sagen: „Versuche es weiter und versuche es weiter mit dem Erlöser.“ Und Hank, entweder letztes Jahr oder vor vier Jahren, Abschnitt 46, seine Barmherzigkeit entsprechend den Bedingungen der Menschenkinder. Das finde ich so lustig. Ich weiß nicht, ob ich das schon einmal in der Sendung erwähnt habe. Ich habe einen Artikel darüber geschrieben, wie ich als 16-Jähriger auf dem Heimweg von der Schule in der Gosse auf ein schlechtes Magazin gestoßen bin. Wir sprechen also von 1979, okay?
Hank Smith:	00:05:38	1979 gab es noch keine Rebekah Call auf der Erde.

Dr. Rebekah Call:	00:05:42	Ich war noch nicht hier.
John Bytheway:	00:05:44	Und ich habe einen Artikel darüber in der Zeitschrift „New Era“ geschrieben, und jetzt denke ich, okay, das musst du nicht lesen, diese Ausgabe macht keinen Sinn mehr, denn das war meine einzige Begegnung mit Pornografie als Teenager.
Hank Smith:	00:05:57	Die Umstände haben sich geändert.
John Bytheway:	00:05:59	Das macht heute keinen Sinn mehr. Wir lieben es, dass unser Erlöser seine Barmherzigkeit an die Bedingungen der Menschenkinder anpasst, denn meine Welt als Teenager im Jahr 1979 war nicht dieselbe wie die Welt eines Teenagers im Jahr 2025. Es ist nicht dasselbe. Und der Herr weiß genau, in welche Welt er uns gesandt hat, und passt seine Barmherzigkeit entsprechend an.
Hank Smith:	00:06:20	Neulich saß ich vor einer Gruppe von 200 jungen Menschen und sagte: „Seht mich an. Ihr seid nicht ekelhaft. Ihr seid nicht schrecklich. Du bist nicht eklig. Gott liebt dich. Und man konnte sehen, wie einigen von ihnen die Tränen in die Augen stiegen. Wer hat dir das gesagt? Wer hat dir gesagt, dass du eklig bist? Wer hat dir gesagt, dass Gott dich nicht liebt? Rebekah, ich finde es toll, was du mit dieser Geschichte gemacht hast. Sie hilft uns zu erkennen, wer unsere Freunde und wer unsere Feinde sind.
Dr. Rebekah Call:	00:06:58	Eine weitere Sache, die meiner Meinung nach sehr gut zu dem passt, was Sie beide gesagt haben, ist Ether 12:27, wo es heißt: „Wenn Menschen zu mir kommen, werde ich ihnen ihre Schwäche zeigen“ und nicht Schwächen. Es ist Schwäche. Es ist der Zustand, schwach zu sein. Und es geht nicht darum, dass wir sehen müssen, dass wir schwach und gefallen sind. Nein, wir müssen Christus uns das zeigen lassen, denn so können wir uns selbst so sehen, wie Christus uns sieht, nämlich als Wesen mit unendlichem Potenzial, die es wert sind, eine zweite, dritte und hundertste Chance zu bekommen, um es erneut zu versuchen. Ich finde es auch interessant, dass, wenn wir uns demütigen und an Christus glauben, er die Schwachen stark machen wird. Beachten Sie, dass er nicht sagt, dass er ihre Schwäche, den Zustand der Schwäche, wegnehmen wird, sondern dass die Schwachen stark werden, was bedeutet, wer wir sind.
	00:07:45	Einige unserer Schwächen werden stärker. Ich habe einen Freund, der mir gegenüber sehr offen ist und seit mehreren Jahren mit Pornografie zu kämpfen hat. Je besser ich diesen Freund kennengelernt habe, desto mehr wurde mir bewusst, dass ein Teil seiner Charakterstärke daher rührt, dass er niemals aufgibt. Es geht nicht um Perfektion, also darum, niemals Fehler zu machen. Es geht darum, sich in den Kampf zu stürzen, unser Bestes zu geben und eine Beziehung zu Christus aufzubauen, die uns

		verwandelt uns, diese Beziehung macht uns zu stärkeren und bessere Menschen. Es ist nicht so, dass dieser Freund nie Rückfälle hat, sondern dass er sich immer wieder Christus zuwendet, immer wieder zurückkehrt, das Abendmahl nimmt, in den Tempel geht und sich erneut auf diesen Prozess der Tugendhaftigkeit einlässt.
Hank Smith:	00:08:42	Neulich habe ich einen guten Bischof getroffen, Bischof Bean, Chris Bean. Ich mag Bischof Bean sehr. Er erzählte mir, dass er junge Menschen und auch nicht mehr ganz so junge Menschen nicht fragt, ob sie sich Pornografie ansehen. Er fragt sie stattdessen, was sie tun, um sich zu schützen. Was tun sie, um sich von solchen Bereichen und Orten fernzuhalten? Das gefällt mir. Es ist diese Transparenz. Sehen Sie, wir alle leben in dieser Welt, also was tun Sie? Und hier ist, was ich tue, um mich zu schützen. Was tun Sie, um sich zu schützen, anstatt so zu tun, als gäbe es das alles nicht?
John Bytheway:	00:09:19	Ja, und warum holst du dir nicht einen Bischof, der die Einsicht hat, dir einen Segen zu geben, und kämpft gemeinsam dagegen an? Ich habe jemanden, der ... Wie geht es dir?
Hank Smith:	00:09:30	Der dich liebt. Ja.
John Bytheway:	00:09:32	Ich bin auf deiner Seite, ich liebe dich. Was für ein Segen, das zu haben.
Hank Smith:	00:09:36	Ja. Rebekah, du hast das wirklich toll gemacht und uns so viel gezeigt. Wir sind bereit, weiterzumachen. Was möchtest du als Nächstes tun?
Dr. Rebekah Call:	00:09:43	An dieser Stelle möchte ich mich etwas näher mit Eva beschäftigen. Wir betrachten also die Frau im Garten. Das ist das Thema meiner Dissertation. Ich habe meine Dissertation nur über zwei Wörter geschrieben: „Hilfe, die ihm entspricht". Allerdings habe ich mich mit dem Hebräischen beschäftigt, sodass ich über 200 Seiten über zwei Wörter geschrieben habe. Es gibt mehr, als ich ... Ich kann hier nicht alles behandeln. Als ich aufwuchs, sprachen wir über Adam, und wir sprachen über Eva fast wie nebenbei. Adam wurde erschaffen und er gab allen Tieren Namen, und dann aß Eva von der Frucht, und wir sind wirklich sehr, sehr dankbar und machen weiter. Manchmal, als Gläubige Christi, die sich mit einer umfassenderen christlichen Weltanschauung beschäftigen, gibt es manchmal Elemente des christlichen Denkens, die eigentlich nicht zu unserer Lehre gehören, die aber irgendwie einfließen. Wir sagen zwar, dass wir nicht verurteilen, aber wir haben offene allgemeine Autoritätserklärungen, in denen wir sagen, dass wir unserer glorreichen Mutter Eva dankbar sind, dass sie von der Frucht gegessen hat, weil wir dadurch diese irdische Erfahrung machen dürfen. Manchmal denke ich, dass wir einige Dinge geerbt haben, die sich still und leise unter die Oberfläche

00:10:50 Das sind nicht unbedingt Dinge, die offen gelehrt werden, manchmal vielleicht schon. Ich erinnere mich, als ich aufwuchs, ich spreche hier von meiner eigenen Erfahrung. Ich behaupte nicht, dass das jeder so erlebt hat. Aber ich erinnere mich, dass ich als Kind eher ein Wildfang war. Ich mochte nicht immer die Aktivitäten, die junge Frauen so machen. Ich interessierte mich nicht für Malen, schöne Liebesbotschaften, die ein Haus zu einem Zuhause machen, Dinge, die man aufhängen kann ... Ich wollte viel lieber losziehen und Abenteuer erleben, Wildwasser-Rafting machen, Hochseilgarten klettern und solche Dinge. Ich war oft neidisch auf die jungen Männer. Und ich erinnere mich an mehrere Gespräche, in denen ich eine Autoritätsperson fragte: Können wir als junge Frauen mehr davon machen?
Können wir mit den jungen Männern mitmachen? Sie dürfen zum Pfadfinderlager fahren, sie dürfen zum Lager für junge Männer fahren, sie dürfen auf Abenteuerreisen gehen und all diese Dinge tun, die ich auch gerne tun würde.

00:11:39 Und ich erinnere mich, dass mir mehr als einmal gesagt wurde, die jungen Männer hätten das Priestertum. Das bedeutet, dass sie lernen müssen, wie man führt, weil Adam im Garten das Priestertum erhalten hat. Eva braucht das Priestertum nicht, weil sie zuerst von der Frucht gegessen hat. Man muss lernen, wie man aus einem Haus ein Zuhause macht. Das wurde mir gesagt. Offensichtlich kam das bei mir nicht gut an, weil ich mich für andere Dinge interessierte. Es sind also Erfahrungen wie diese, und ich sage nicht, dass das jedermanns Erfahrung ist. Das war meine persönliche Erfahrung. Als ich mit der Arbeit an meiner Dissertation begann, waren es solche Dinge, die passiert waren, die mich denken ließen: Nein, da muss mehr dahinterstecken als das, was im Text steht. Rechtfertigungen dafür, warum Frauen nicht führen sollten, sei es, weil Eva zuerst von der Frucht gegessen hat, und obwohl wir ihr dafür dankbar sind, hat sie dennoch zuerst gesündigt, und deshalb muss Adam führen.

00:12:27 Oder die Kehrseite der Medaille, nämlich dass Eva so spirituell war, dass Adam mehr Chancen brauchte, um sich zu bewähren, und dass Frauen deshalb wirklich keine Führungsmöglichkeiten brauchen. Der Effekt ist derselbe. Es gibt also zwei Seiten der Medaille. Ob wir Eva nun verteufeln oder sie auf einen unerreichbaren Standard der Perfektion erheben, der Effekt ist derselbe. Als ich meine Dissertation über „help meet" schrieb, war dies gewissermaßen im Hintergrund. Ich suchte gewissermaßen nach mehr. Ich wollte mehr herausfinden. Ich werde später noch einmal auf einige dieser Ideen zurückkommen, aber jetzt möchte ich etwas mehr darüber sprechen, was ich tatsächlich mit meiner Forschung gemacht habe. Ich werde nur kurz darüber streifen, damit Sie eine grundlegende Vorstellung davon bekommen.

00:13:10 Ich habe mir den Ausdruck „help meet" angesehen, der mir auch heute noch im Englischen nicht wirklich einleuchtet. Was soll „help meet" eigentlich bedeuten? Ich konnte es mir nicht erklären ... Ich habe während meines Studiums an der BYU sogar eine Arbeit darüber geschrieben, um herauszufinden, was „help meet" bedeutet, aber ich bin zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Dabei habe ich mich nur mit dem englischen Ausdruck beschäftigt. Als ich mein Doktoratsstudium begann, beschloss ich, mich erneut mit diesem Ausdruck zu befassen, aber diesmal betrachtete ich ihn aus dem Hebräischen, da ich zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Jahre Erfahrung mit dieser Sprache hatte. Es stellte sich heraus, dass „help meet" auch im Hebräischen nicht wirklich Sinn ergibt. Das erste Wort wird mit „Hilfe" übersetzt und ist ein echtes hebräisches Wort. Das zweite Wort, „neged", verhält sich jedoch wie eine Art hebräisches Wort. Es sieht fast wie Hebräisch aus, aber im Hebräischen gibt es ganz bestimmte Regeln, wie sich Vokale in Wörtern verändern, und diese Regeln werden hier nicht befolgt.

00:14:07 Es sieht also nicht wirklich wie Hebräisch aus. Es sieht fast wie Hebräisch aus. Für meine Dissertation habe ich vier mit dem Hebräischen verwandte Sprachen untersucht, um zu sehen, ob es sich vielleicht um eine Entlehnung handelt, die fast wie Hebräisch aussieht, weil sie aus einer verwandten Sprache stammt, aber das ist nicht ganz der Fall. Also habe ich mir Arabisch und Aramäisch angesehen, wobei Aramäisch die Sprache ist, die Jesus wahrscheinlich gesprochen hat. Außerdem Akkadisch, die Sprache der alten assyrischen und babylonischen Reiche, und Ugaritisch, eine Sprache, die bei archäologischen Ausgrabungen im heutigen Syrien, in Ugarit, gefunden wurde. Die Stadt wurde um 1200 v. Chr. zerstört. Man fand dort eine Fülle von Aufzeichnungen in einer Sprache, die dem Hebräischen sehr ähnlich ist. Wenn man Hebräisch kann, kann man fast auch Ugaritisch lesen. Die Sprachen sind sich also sehr, sehr ähnlich. Viele Wörter aus dem Ugaritischen halfen uns schließlich dabei, Wörter zu verstehen, deren Bedeutung wir in der hebräischen Bibel nicht genau kannten, da sie so eng miteinander verwandt sind.

00:14:59 Das sind die vier Sprachen, die ich mir angesehen habe, und ich habe mir sowohl „ezer", was „Hilfe" bedeutet, als auch „neged", was in der King James-Bibel mit „begegnen" übersetzt wird, angesehen und überlegt, ob es noch andere Möglichkeiten gibt, diese Wörter zu übersetzen. Ich habe Dutzende von möglichen Übersetzungen gefunden, aber dann musste ich herausfinden, auf welche davon wir uns tatsächlich konzentrieren sollten. Ich habe sie in größere Kategorien eingeordnet, in Wörter, die sich ähnelten. So hatten wir Begriffe wie „Krieger", „Champion" und „Held". Sie sind alle ähnlich, also habe ich sie unter einem Oberbegriff zusammengefasst. Ich habe sie in größere Kategorien eingeordnet und sie dann anhand der Berichte in Genesis 1 bis 3 analysiert. Dabei habe ich nicht darauf geachtet, welche davon sich gut lesen lassen. Ich habe vielmehr untersucht, welche davon durch den Bericht in Genesis selbst gestützt werden, ob es andere sprachliche, narrative oder kontextuelle Elemente gibt, die diese Übersetzung tatsächlich stützen oder diese mögliche Übersetzung nicht stützen.

00:16:02 Am Ende hatte ich etwa acht neue Übersetzungen für „helfen" und zwölf neue mögliche Übersetzungen für „begegnen". Es gab eine ganze Reihe, die nicht passten. Was ich schließlich herausfand, war nicht meine Absicht, aber als ich meine Analyse beendet hatte, kam ich zu dem Schluss, dass ich eine Tabelle erstellen würde. Ich würde alle Übersetzungen eintragen, die es geschafft hatten. Also habe ich die Tabelle erstellt und hatte dann einen ganzen Stapel von Begriffen, die es nicht geschafft haben. Und mir wurde klar, dass es eine ganze Reihe von Begriffen gab, die zufällig mit der Theologie der letzten 2.500 Jahre übereinstimmten, Dinge, die sich auf Eva beziehen, Dinge, die gut zu theologischen Schriften passten, die besagen, dass die Frau von Natur aus böse oder dem Mann moralisch unterlegen ist oder dass sie eine Verführerin war, solche Dinge, die zufällig übereinstimmen.

00:16:52 Ich habe festgestellt, dass der Text der Genesis sprachlich gesehen keines dieser Argumente stützt. Keines der Argumente, die eine Rechtfertigung liefern, denn es gab solche, die mit sexueller Unbesonnenheit zu tun hatten, es gab solche, die mit Missbrauch zu tun hatten. Könnte es also sein, dass der Missbrauch von Frauen durch Männer gerechtfertigt wird, weil Eva minderwertig war? Das steht nicht im Text. Ebenso gab es einige, die Eva gewissermaßen als überlegen darstellten. Auch das steht nicht im Text. Wenn Menschen den Text lesen, wenn sie die Genesis lesen und sagen: „Nun, in der Bibel steht dies, also sollten Frauen diese Lücke füllen." Wenn sie sich mit solchen Dingen beschäftigen, dann ist das der Grund, warum Frauen keine Führungspositionen innehaben sollten. Das ist der Grund, warum Frauen keine Stimme haben sollten. Sie beschäftigen sich mit Tradition, aber sie beschäftigen sich nicht wirklich mit der Bibel. Das ist die übergreifende Sichtweise, zu der ich in meiner Dissertation gekommen bin.

00:17:39 Nun, dies sind mögliche Übersetzungen. Ich habe eine Dissertation in Religionswissenschaft und nicht in Linguistik geschrieben, daher habe ich nicht untersucht, welche dieser Übersetzungen verwandt sind – das ist Aufgabe für zukünftige Forschungen –, daher sage ich, dass dies mögliche Übersetzungen sind. Diese möglichen Übersetzungen, die narrativ, kontextuell und sprachlich zum Text passen, ermöglichten es mir, Eva und damit auch Frauen im Allgemeinen zu betrachten, da sie gewissermaßen der Prototyp für Frauen ist. So konnte ich sie auf eine ganz andere Weise betrachten und fragen: Können wir unsere Sichtweise auf Eva im Garten erweitern, was können wir daraus lernen und wie lässt sich das auf uns übertragen? In diesem Abschnitt möchte ich etwas näher auf einige dieser möglichen Übersetzungen eingehen und darauf, wie sie unsere Sichtweise auf Frauen verändern. Wir betrachten Männer und Frauen als komplementäre Wesen, die dann getrennt wurden, die eins waren und dann getrennt wurden und wieder zusammenkommen müssen.

	00:18:40	Das bedeutet, dass wir den Mann nicht verstehen können, wenn wir die Frau vollständig verstehen und umgekehrt. Wir können die Frau nicht verstehen, wenn wir den Mann nicht vollständig verstehen. In meiner Forschung beschäftige ich mich mehr mit den Frauen im Text, nicht nur mit Eva. Ich beschäftige mich mit Rachel, Michal, Tamar und anderen Frauen in den Schriften, weil über sie historisch gesehen nicht so viel gesprochen wurde. Ich habe mich dafür entschieden, mich mehr mit Frauen zu beschäftigen, aber wir können mehr über alle lernen, wenn wir Frauen besser verstehen, genauso wie wir mehr über alle lernen können, wenn wir Männer besser verstehen. Wir können nicht nur einen Teil verstehen und es dabei belassen, wenn wir ein vollständiges Verständnis erreichen wollen.
John Bytheway:	00:19:19	Ich bin gespannt darauf, mehr zu erfahren. Hank, die Leute werden darüber lesen wollen. Rebekah hat ein Buch geschrieben. Ich glaube, zum Zeitpunkt dieser Aufnahme ist es noch nicht erschienen, aber es heißt „Rediscovering Eve: The Woman, the Garden and the Plan of Salvation" (Eva neu entdecken: Die Frau, der Garten und der Erlösungsplan). Das möchte ich unbedingt lesen. Mir hat gefallen, was Sie gesagt haben. 2.500 Jahre Tradition, nicht das, was im Alten Testament tatsächlich steht. Oh Mann.
Dr. Rebekah Call:	00:19:47	Das ist ziemlich erstaunlich.
Hank Smith:	00:19:49	Machen wir weiter. Ich möchte hören – okay .....was Sie noch herausgefunden haben.
Dr. Rebekah Call:	00:19:53	Ich werde ein oder zwei der möglichen Übersetzungen herausgreifen und etwas näher darauf eingehen, insbesondere darauf, wie dies unsere Sichtweise auf Frauen beeinflussen kann, wie dies unsere Sichtweise auf unser Potenzial und unsere göttliche Natur sowie unsere Fähigkeit, wirklich Veränderungen in der Welt zu bewirken, verändern kann.
John Bytheway:	00:20:14	Sie sagen, dass nicht nur Eva, sondern die Wahrnehmung von Eva die Art und Weise verändert hat, wie Frauen wahrgenommen wurden.
Dr. Rebekah Call:	00:20:22	Absolut.
John Bytheway:	00:20:23	Deshalb ist das so wichtig. Wer würde das schon wollen?
Dr. Rebekah Call:	00:20:27	Richtig. Wer hat Ihnen gesagt, dass Frauen minderwertig sind? Das ist etwas, worauf Satan wirklich, wirklich hinauswill. Wenn er einen Weg findet, uns auf irgendeine Weise voneinander zu trennen, Misstrauen zu säen, Uneinigkeit zu säen, dann ist eine Möglichkeit dafür zu sagen: „Nun, wir können uns gegenseitig nicht verstehen. Oder: „Frauen sind einfach so irrational, warum sollte ich mir anhören, was sie zu sagen haben?" Frauen denken vielleicht anders als Männer, aber das bedeutet nicht, dass man Frauen nicht zuhören sollte, genauso wenig wie die Aussage, dass Männer anders denken als Frauen. Warum sollten wir auf sie hören

ihnen zuhören? Das ist ebenfalls absurd. Als Erstes möchte ich Eva als Hirtin betrachten. Das Wort „neged“, das mit „treffen“ übersetzt wird, hat eine aramäische Entsprechung für „Hirte“, die möglicherweise ... Die Gelehrten sind sich darüber nicht einig, einige stimmen zu, andere nicht, aber es könnte ein verwandtes Wort sein.

00:21:21 Wie verändert dies unser Verständnis von der Frau im Garten? Nun, zunächst einmal sollte man Eve als Hirtin betrachten und dabei im Hinterkopf behalten, dass Eve eine Führungsrolle innehat, denn der Hirte ist der Anführer und Beschützer der Schafe. In Genesis Kapitel 1 sehen wir, dass die Menschen gemeinsam erschaffen wurden und gemeinsam die Herrschaft übertragen bekamen. Es ist nicht so, dass Männer herrschen und Frauen unterstützen. Sie herrschen gemeinsam, Sie herrschen über die Erde, Sie haben die Herrschaft. Aber man könnte auch sagen: Was ist mit Genesis 3, wo es heißt, dass Sie Kinder gebären werden und Ihr Leben voller Leid sein wird und Ihr Mann über Sie herrschen wird? Ist das nicht ein Gebot, dass der Mann über die Frau herrschen soll, weil es Menschen gibt, die das gesagt haben? Ich würde sagen: Nein, das ist nicht unbedingt das, was dort geschieht.

00:22:13 In Genesis 1 wird sehr deutlich, dass Mann und Frau geboten wird, zu herrschen. Im Hebräischen gibt es eine grammatikalische Struktur, mit der man befehlen kann, ähnlich wie im Englischen, wo wir direkt befehlen können: „Du tust dies.“ Im modernen Englisch gibt es keine gute Möglichkeit zu sagen: „Sie tut dies.“ Okay? So wie man einer dritten Person etwas befiehlt, aber im Hebräischen gibt es diese Möglichkeit. Und wenn dem Mann und der Frau geboten wird, zu herrschen, sagt Elohim, dass er dem Mann und der Frau befiehlt, zu herrschen. Schlagen wir Kapitel 3 auf. Genesis Kapitel 3, Vers 16. Das ist meine Übersetzung, wenn er sagt: „Der Mann wird über dich herrschen. Dein Verlangen wird nach deinem Mann sein, und dein Mann wird über dich herrschen. Man könnte das auch anders sagen, nämlich: Dein Verlangen wird nach deinem Mann sein. Es könnte aber auch sein, dass dein Verlangen gegen deinen Mann gerichtet ist und er über dich herrschen wird.

00:23:07 Hier gibt es also eine Unklarheit. Ist dies ein Befehl oder eine Prophezeiung? Und wie verstehen wir Prophezeiungen? Gott sagt etwas, das in der Zukunft geschehen wird. Denn dieses Wort ist unklar, die Form. Es könnte eine Befehlsform sein. Es könnte auch einfach eine allgemeine Zukunftsform sein, und darauf kommen wir gleich noch zurück. Entschuldigung, hier kommt ein bisschen Grammatik ins Spiel. Wenn er nur eine Zukunftsform verwendet, dann sagt er, dass dies geschehen wird. Ist das also eine Prophezeiung? Wenn das der Fall ist, bedeutet das dann, dass Gott will, dass es geschieht? Okay, denn seit vielen Jahrhunderten sagen die Menschen, dass es in Ordnung ist, wenn Männer Frauen schlecht behandeln, weil Gott gesagt hat, dass der Mann über die Frau herrschen soll, dass es so sein soll. Schauen wir uns

die Prophezeiungen in der gesamten Heiligen Schrift an, und es gibt zwei Arten von Prophezeiungen.

00:23:51 Es gibt beschreibende Prophezeiungen. Dabei beschreibt ein Prophet, was kommen wird, sagt aber nicht, ob dies moralisch richtig ist oder ob Gott überhaupt will, dass es geschieht. Nephi prophezeit die Vernichtung seines gesamten Volkes. Das bedeutet nicht, dass Gott will, dass alle Nachkommen Nephis vernichtet werden. Es ist eher eine Warnung, etwa: Wenn ihr euch nicht ändert, kann dies geschehen. Sehr häufig handelt es sich um warnende Prophezeiungen. Wie wenn Jesaja kommt und sagt: Ihr werdet ins Exil geführt, wenn ihr euch nicht bessert. Es ist nicht so, dass Gott sagt: Oh ja, ich möchte wirklich, dass die Stämme ins Exil geführt werden.
Nein. Es ist eine Warnung. Man muss sich ändern, sonst drohen Konsequenzen, und das ist eine beschreibende Prophezeiung. Nun gibt es auch präskriptive Prophezeiungen, in denen Propheten vorschreiben, was geschehen wird. Das ist es, was Gott befiehlt. Das ist es, was Gott will. Wir haben beschreibende Prophezeiungen, die sehr häufig eine Warnung sind.

00:24:45 Wir haben präskriptive Prophezeiungen, bei denen Gott sagt, was geschehen muss. Wir werden uns diese Aussage aus Genesis 3:16 ansehen, dass der Mann über die Frau herrschen wird. Es lohnt sich zu fragen, ob dies eine deskriptive Prophezeiung oder eine präskriptive Prophezeiung oder ein Befehl ist. Okay, denn es kann jedes der drei sein. Schauen wir uns zunächst einmal an, ob dies ein Befehl sein kann. Ist es eine Prophezeiung? Ist es nur eine normale Zukunftsform, die besagt, dass dies geschehen wird, oder ist es ein Befehl, dass es geschehen soll? Schauen wir also, ob es ein Befehl sein kann. Um zu sehen, ob es sinnvoll ist, dies als Befehl zu lesen, ist es hilfreich, sich alle anderen Aussagen anzusehen, die Gott in diesem Abschnitt über die Folgen macht. Gott sagt zur Schlange: Du wirst auf deinem Bauch kriechen. Du wirst alle Tage deines Lebens Staub fressen.

00:25:29 Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, und er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zertreten. Das sind alles Zukunftsformen, definitiv keine Befehle, da sie im Hebräischen eine klar von der Befehlsform getrennte Form haben. Wenn wir uns nun den Mann ansehen, was Gott zu ihm sagt, finden wir dies in Genesis Kapitel 3, Verse 17 bis 19. Auch hier handelt es sich nicht um Befehlsformen. Es sind nur Zukunftsformen, weil sie eine eigene, klar unterscheidbare Form haben. Zu dem Mann sagt Gott, dies ist eine kleine Neuübersetzung: Du wirst unter Schmerzen von dem Boden essen alle Tage deines Lebens. Er wird dir Dornen und Disteln hervorbringen, und du wirst das Kraut des Feldes essen. Du wirst im Schweiße deines Angesichts essen, bis du zum Boden zurückkehrst. Wenn wir uns nun ansehen, was er zu der Frau sagt, so sind die meisten davon keine Befehle, und einige sind vage.

	00:26:21	Die Form unterscheidet sich nicht zwischen Imperativ und Futur. Er sagt: „Ich werde deine Schmerzen und deine Empfängnis vermehren“, dass dies mehrdeutig ist. Du wirst Kinder unter Schmerzen gebären. Das ist definitiv nur Futur. Dein Verlangen wird entweder deinem Mann gelten oder gegen ihn gerichtet sein. Im Hebräischen ist das vage. Okay, das ist vage. Es könnte ein Befehl sein oder auch nicht. Und er wird über dich herrschen. Auch das ist mehrdeutig. Wenn wir nun diese Aussagen im Kontext betrachten, sind mindestens zehn davon, alle, die sich an die Schlange und den Mann richten, und zwei der vier, die sich an die Frau richten, definitiv keine Befehle. Grammatikalisch kann man dieses Wort unmöglich als Befehlsform betrachten. Das ist es nicht. So informiert Gott die Schlange, den Mann und die Frau. So werden die Dinge sein.
	00:27:05	Nur damit Sie es wissen. Die Schlange wird auf dem Bauch kriechen, denn so laufen die Dinge in dieser Welt. Adam, nur damit Sie es wissen, Sie werden hart arbeiten müssen. So laufen die Dinge in dieser Welt. Das sollten Sie sich bewusst machen. Und einige der Dinge, die er zu der Frau sagt, sind genauso. Es wird schmerzhaft sein. Das solltest du dir bewusst machen. In diesem Zusammenhang ist das kein schlagkräftiges Argument, aber ich denke, es gibt einen Grund zu sagen: Ist es sinnvoll, zwei von zwölf Aussagen herauszugreifen und zu sagen: „Nun, diese beiden sind definitiv Gebote. Nichts anderes ist ein Gebot, aber diese beiden sind es.“ Auch wenn alle anderen grammatikalisch übereinstimmen. Ich halte das nicht für sinnvoll. Das ist genauso sinnvoll wie zu sagen: Okay, schauen wir uns die Aussage des Mannes an und sagen: Wenn es ein Gebot für eine Frau ist, ist es dann nicht ebenso sinnvoll zu sagen, dass es ein Gebot für den Mann ist, nur Landwirtschaft zu betreiben und dass er bei der Arbeit schwitzen muss?
Hank Smith:	00:27:58	Ja.
Dr. Rebekah Call:	00:27:58	Weil Gott das so gesagt hat. Und wenn er das nicht tut, dann wären Architektur, Ingenieurwesen, Kunst, Information, Technologie, Medizin und juristische Arbeit allesamt Frauenarbeit, weil man dabei nicht vor Ort ist und nicht schwitzt – es ist keine schweißtreibende Arbeit. Und das ist einfach absurd. Es ergibt keinen Sinn. Und die Grammatik scheint dieselbe zu sein. Basierend auf der Grammatik der anderen 10 Aussagen, meiner Meinung nach, ich will mein Argument nicht übertreiben, aber meiner Meinung nach ist es lächerlich, das als einen Befehl zu lesen, dass der Mann über die Frau herrschen soll, und dass dies irgendwie den Befehl für Mann und Frau, gemeinsam über die Erde zu herrschen, negiert. Wenn wir uns unsere Siegelungsbündnisse ansehen, haben wir den Mann und die Frau, die miteinander versiegelt sind. Wir haben ein Dreieck. Oben steht Gott, dann der Mann und dann die Frau, und wir

		ein gleichseitiges Dreieck bilden, in dem alle zusammenarbeiten .
	00:28:51	Nun, ich wurde gefragt, was es mit der Aussage in der Proklamation zur Familie auf sich hat, in der es heißt, dass die Männer präsidieren sollen. Bedeutet das nicht, dass Männer herrschen sollen und Frauen sie unterstützen sollen? Mir kam der Gedanke, dass präsidieren bedeutet, sich so zu verhalten, wie sich der Erretter verhalten hat. Und wenn man sich ansieht, was der Erlöser getan hat, dann hat der Erlöser gedient, und der Erlöser hat seinen Jüngern die Füße gewaschen, und der Erlöser war bereit, eine untergeordnete Rolle einzunehmen, um Einheit zu schaffen. Wenn wir uns die Geschlechterrollen und die Rollen in der Ehe ansehen, gibt es etwas zu sagen: Wenn der Mann präsidieren soll, und das bedeutet, wie der Erlöser zu sein, hat der Mann die Möglichkeit, zu schauen und zu sehen, auf welche Weise Frauen historisch oder kulturell misshandelt wurden, und wie kann ich sicherstellen, dass das nicht passiert?
	00:29:47	Wie kann ich eingreifen und vielleicht einen Teil davon auf mich nehmen und diese Last tragen? Ich denke, dass wir das Vorstehen so betrachten können, dass sie so dienen, wie der Erlöser gedient hat. Ich glaube, dass Gott sie warnt und sagt, dass dies eine Tendenz in der Geschichte der Menschheit sein wird. Es wird ein großer Fehler sein, den Menschen in ihrem gefallenen Zustand wahrscheinlich begehen werden. Und es liegt an Ihnen, dem entgegenzuwirken, darüber hinauszugehen und zu versuchen, diesen Teil der gefallenen Welt zu heilen. Das ist eines der Dinge, über die Sie tatsächlich eine gewisse Kontrolle haben. Daher halte ich es für sehr wichtig, dass dies als Warnung darin enthalten ist.
Hank Smith:	00:30:29	Ja. Und ein Teil der Überwindung des Sündenfalls besteht darin, dies zu korrigieren, und das beginnt in unseren eigenen vier Wänden.
Dr. Rebekah Call:	00:30:36	Ja, das tut es.
Hank Smith:	00:30:37	Und in der Kirche.
Dr. Rebekah Call:	00:30:38	Und wenn man darüber nachdenkt, wie können wir eine wirklich vertrauensvolle Beziehung zueinander aufbauen, was eine der Auswirkungen des Sündenfalls ist? Und das bedeutet, einander zu ehren, einander voll und ganz zu ehren und einander zu ermutigen, das eigene Potenzial auszuschöpfen. In diesem Zusammenhang von Vertrauen und Einheit macht es Sinn, dass dies eine große Gefahr darstellt, denn das ist eine Möglichkeit, Vertrauen und Einheit sehr schnell zu untergraben. Wir haben uns angesehen, wie die Frau die Führungsrolle übernehmen kann, und ich würde sogar sagen, dass die Heilige Schrift die Idee unterstützt, dass Frau und Mann gemeinsam führen und regieren. Wenden wir uns nun der Frau als Hirtin zu. Das ist wirklich sehr schön, denn wenn wir diese mögliche Übersetzung der Frau als göttliche Hilfe wie

seine Hirtin, bedeutet dies, dass die Frau tatsächlich die erste Hirtenführerin der biblischen Tradition ist.

00:31:30 Und eines der wirklich coolen Dinge, die wir in den heiligen Schriften immer wieder sehen, ist, dass es fast schon ein Klischee ist, dass der ideale Anführer eigentlich der Hirte ist. Es ist nicht der militärisch ausgebildete Mann. Es ist nicht die Person, die in eine königliche Linie hineingeboren wurde, denn wir haben Kain und Abel. Abel ist ein Hirte und sein Opfer ist akzeptabel, Kains Opfer hingegen nicht. Abraham ist ein Hirte. Isaak ist ein Hirte. Jakob, Rahel und Lea sind alle Hirten. David, der König des goldenen Zeitalters Israels, ist ein Hirte. Und dann ist da natürlich noch das offensichtlichste Beispiel: Jesus Christus wird als der Gute Hirte bezeichnet. Wir haben diese ganze Reihe idealer Führer, Herrscher, die auf die Weise führen und regieren, wie Gott es von ihnen erwartet, und die Hirten sind. Wenn wir uns das ansehen, dann haben wir plötzlich Eva, die die erste einer Reihe von Hirtenführerinnen ist.

00:32:28 Wenn wir Eva als diese prototypische Hirtin und auch als Frau betrachten, können wir vielleicht Maria, die Mutter Jesu Christi, als eine weitere Hirtenfigur betrachten. Denn Christus ist das Lamm Gottes, daher macht es Sinn, dass er von einer Hirtin aufgezogen wurde.
Zu sehen, wie ihr Sohn eine kometenhafte Karriere machte und dann getötet wurde, hatte auch sie ein schweres Leben. Wir sehen diese Gemeinsamkeiten bei diesen Hirten, auch bei Christus, dem größten aller Hirten, der auf diese Reise kam, um auf der Erde zu wandeln, die Menschen zu segnen und das schwerste Dasein aller Menschen in der Ewigkeit zu führen. Wir sehen diese Muster bei Hirten. Auf jeden einzelnen trifft es zu, auch auf Eva. Sie war bereit zu sagen: Ich werde mich auf die tödliche Reise begeben. Ich sehe das und werde diesen Schritt tun und meinen Mann einladen, mich zu begleiten.

00:33:17 Er wird kommen, und wir werden sie gemeinsam gehen. Das soll nicht heißen, dass Adam nicht auch eine Führungsrolle hat. Adam hat durchaus Führungsqualitäten, aber ich denke, wir übersehen manchmal Evas Führungsrolle dabei, dass sie in vielerlei Hinsicht die erste Hirtin ist.

Hank Smith: 00:33:33 Das ist wunderschön. Das ist es wirklich. Ich habe fast gelesen, dass sie zu einer Art Zufluchtsort wird.

Dr. Rebekah Call: 00:33:42 Ja, das tut sie. Und tatsächlich ist dies eine weitere mögliche Übersetzung, nämlich dass sie als eine Art Gebäude übersetzt werden könnte, wobei es sich bei den Gebäuden, von denen die Rede ist, meist um Tempel oder Schreine handelt. Es gibt eine Reihe von Bauwerken. Auch Eva wird gebaut. Andere Dinge werden getan, gemacht, geschaffen oder geformt. Im Hebräischen gibt es mehrere Wörter für Schöpfung.
Adam und alle Tiere werden wie Ton geformt, und Adam wird

		aus Erde gemacht. Es ist also so, als würden wir Ton nehmen und und formen Adam wie einen Topf.
	00:34:14	Aber Eva wird gebaut, und sie wird gebaut, und hier kommen wir ein wenig zum Thema Rippe, denn das Wort, das mit Rippe übersetzt wird, wird im Hebräischen nirgendwo sonst als Rippe gelesen. Es ist wie eine Planke. Es ist ein Balken. Es ist ein Stück Holz, das beim Bau verwendet wird, am häufigsten beim Tempelbau. Alles andere wird geformt oder gestaltet oder hergestellt oder getan, und sie wird mit Baumaterialien wie ein Gebäude gebaut. In gewisser Weise ist sie wie ein Heiligtum, wie ein Tempel. Es gibt auch einige wirklich starke Verbindungen zu Bäumen. Als ob sie aus Holz gebaut wäre, das irgendwoher stammt. Aus welchen Bäumen ist sie gebaut? Und die einzigen Bäume, die im Garten namentlich genannt werden, sind der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis. Man kann Eva betrachten, sie ist die Mutter des Lebens und sie ist die erste Person, die sich das Wissen zu eigen gemacht hat.
	00:35:03	Sie ist eine Mutter oder ein Baum, eine Quelle des Lebens und des Wissens. Man könnte fast sagen, dass sie aus dem Baum des Lebens und des Wissens entstanden ist. Es gibt also viele verschiedene Möglichkeiten, wie wir das auffassen können, und ich kratze hier nur an der Oberfläche. Das ist wirklich sehr kraftvoll, und man kann Frauen auch als Initiatorinnen betrachten, als Anstifterinnen, die Leben und Wissen in die Welt bringen und weitergeben. Und ich denke, wo dies wirklich zutrifft, ist, dass es nicht nur eine gute soziologische Praxis ist, der Hälfte der Bevölkerung zuzuhören, sondern dass dies auch eine gute Praxis ist, die von Gott gegeben ist. Wenn wir Eva und Adam als Führer betrachten und Eva als die erste Hirtin oder Eva als diesen Baum, die Überbringerin von Leben und Wissen, dann müssen wir auch erkennen, dass wir, wenn wir nur auf Männer hören, nur die Hälfte der Inspiration erhalten, die Gott uns gibt.
	00:36:00	Und ich finde es toll, dass wir Elder Uchtdorf und Präsident Nelson haben, die über diese fortwährende Wiederherstellung gesprochen haben, dass die Wiederherstellung noch nicht abgeschlossen ist, was bedeutet, dass wir nicht perfekt sind. Ja, wir haben eine fortwährende Wiederherstellung, und ich glaube, dass Gott Licht und Wissen durch mehr Quellen ausgießt, als uns bewusst ist. Er gießt es durch Männer und Frauen, durch die Heiligen der Letzten Tage, durch unsere Kirchenführer und durch unsere Kinder, unsere Kinder in der Primarvereinigung aus, und wir müssen darauf achten. Sonst verpassen wir etwas.
Hank Smith:	00:36:32	Das ist wunderbar. Zwei Hälften einer Offenbarung.
Dr. Rebekah Call:	00:36:37	Ja.
Hank Smith:	00:36:37	Deshalb muss man sich beraten. Das gleiche Prinzip. Sie haben die Hälfte der Erkenntnis, ich habe die Hälfte der Erkenntnis, wir fügen sie zusammen. Rebekah, ich habe zwar keine Dissertation darüber geschrieben, aber ich habe genug gelesen

		genug gelesen, um zu wissen, dass das Wort „Rippe", wenn wir zurückgehen zu Genesis 2:21, ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf Adam fallen, und er schlief, und er nahm eine seiner Rippen. Das hebräische Wort dort ist eine ziemlich freie Übersetzung. Habe ich recht, dass das Nehmen einer seiner Rippen etwas ganz anderes bedeuten könnte?
Dr. Rebekah Call:	00:37:13	Ja. Tatsächlich bedeutet dieses Wort, das mit „Rippe" übersetzt wird, in allen hebräischen Beschreibungen, die wir haben, niemals „Rippe". Es ist kein anatomischer Begriff. Es ist ein Begriff aus dem Bauwesen. Oft bezieht es sich auf eine Planke oder einen Balken. Es kann sich auch auf eine Seite oder eine ganze Seite oder Flanke eines Berges beziehen. Es ist also wie diese ganze Hälfte des Berges. Wie ich bereits erwähnt habe, kann dies ein Begriff aus dem Bauwesen sein, aber es bedeutet auch einfach nur Adams Seite. Wird Adam also gewissermaßen in zwei Hälften geteilt? Wie wir bereits besprochen haben, gibt es diese beiden Teile, und wir schneiden sie einfach in zwei Hälften. Ihre beiden Hälften sollen wieder zu einem Ganzen zusammenkommen, aber dies ist kein anatomischer Begriff.
Hank Smith:	00:37:52	Ja, das interessante Wort „Rippe" – man hört Leute sagen: „Nun, es ist eine Rippe. Sie steht nicht über ihm. Sie steht nicht unter ihm. Sie steht neben ihm, oder man muss etwas verlieren, um etwas zu gewinnen." Die Idee ist, ich weiß, ein bisschen seltsam, aber vieles in der Bibel ist seltsam. Es heißt, dass der Herr einen tiefen Schlaf über Adam kommen ließ und ihn in zwei Hälften teilte. Und aus einer Hälfte schuf er Eva. Das würde Sinn ergeben. Sie ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Wenn er nur eine Rippe genommen hätte, warum hätte er dann gesagt: Fleisch von meinem Fleisch? Jetzt sind sie zwei Seiten desselben Wesens. Und das ergibt Sinn für Vers 24, nicht wahr? Darum verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt an seiner Frau, und sie sind eins, zwei Hälften eines Ganzen kommen wieder zusammen. Das ist wunderschön.
Dr. Rebekah Call:	00:38:41	Das ist wunderschön. Ich finde, dass es in unseren Schriften und auch in diesem ersten Buch der Schrift, das wir haben, so viele Bilder gibt, dass es, organisatorisch gesehen, das erste Buch der Bibel ist, das sich mit Einheit befasst. Wenn es heißt, dass die Stadt Henoch erst dann versetzt wurde, als die Menschen so vereint waren. Sie waren eines Herzens und eines Sinnes, und es gab keine Armen unter ihnen. Niemand fiel durch das Raster. Das scheint die Voraussetzung für die Entrückung zu sein. Um in die Gegenwart Gottes aufgenommen zu werden, haben wir die Möglichkeit, zu versuchen, eins zu sein, und zwar als Gesellschaft, als Gemeinde, als Pfahl, aber auch als Familie und als Ehepartner, denn dort beginnt es gewissermaßen. Wie lernt man, mit einem Menschen so vereint zu sein, dass man sich trotz Schwächen und Meinungsverschiedenheiten oder unterschiedlicher Hintergründe oder was auch immer liebt, dass man sich trotzdem liebt?
	00:39:42	Das ist wirklich eines der wichtigsten Dinge, um die es in der Kirche geht. Warum gehen wir zur Kirche? Nun, wir gehen zur Kirche, um an der

Sakrament empfangen und unsere Bündnisse erneuern, aber warum gehen wir sonst noch in die
Kirche? Man geht zum Chemieunterricht, um die Grundlagen der Chemie zu lernen, und man geht ins Chemielabor, um sie anzuwenden. Man geht zum Anatomie- und Physiologieunterricht, um zu lernen, wie der Körper funktioniert, und man geht ins Anatomielabor, um das Gelernte anzuwenden. Wir dürfen lernen. Wir haben die Möglichkeit, zu lernen, wie wir Jesus nachfolgen können. Und dann dürfen wir zur Kirche gehen. Die Kirche ist ein Evangeliums-Labor. Wir dürfen in die Kirche gehen und uns unter eine ganze Reihe von Menschen mischen, mit denen es vielleicht schwer ist, auszukommen, die nervig sein können, die beleidigend sein können, die Dinge sagen, die wir lieber nicht hören möchten, oder die riechen, weil sie nicht duschen oder aus welchem Grund auch immer.

00:40:34 Und wir können tatsächlich üben, ob wir echte Jünger Jesu sind. Das ist das Labor, denn wenn wir darüber nachdenken, ist Christus, seine gesamte Existenz, eine Manifestation der Nächstenliebe. Nächstenliebe ist keine einfache Art von Liebe. Nächstenliebe leidet lange, das bedeutet, dass es etwas zu leiden gibt. Neid tut das nicht. Man kann nicht sagen, ob jemand nicht neidisch ist, es sei denn, er hat einen Grund, neidisch zu sein, und ist nicht aufgeblasen, so wie jemand nur dann demütig ist, wenn es einen Grund gibt, stolz zu sein. Es ist, wenn man diesen Kontrast hat und sich trotzdem dafür entscheidet, gut oder demütig oder langmütig oder geduldig zu sein. Nächstenliebe ist also keine einfache Art von Liebe. Nächstenliebe ist die schwierige Art von Liebe, wenn es alle Gründe gibt, sie nicht zu üben, alle Rechtfertigungen, sie nicht zu üben. Wir gehen in die Kirche, um zu lernen, Nächstenliebe zu üben. Wir können das in unseren Familien tun. Es gibt viele Gründe, warum wir zur Kirche gehen, aber ich denke, einer der Gründe ist, dass es ein Evangeliumslabor ist. Wir können dort tatsächlich üben. Das passt sehr gut zu Elder Hollands Ansprache von vor einigen Jahren, in der er darüber sprach, dass wir frustriert sein können, wenn wir mit unvollkommenen Menschen in dieser Kirche arbeiten, aber unvollkommene Menschen sind das Einzige, mit dem Jesus jemals arbeiten konnte.

Hank Smith: 00:41:43 Das muss unglaublich frustrierend für ihn gewesen sein. Ja.

John Bytheway: 00:41:45 Aber er kommt damit klar.

Dr. Rebekah Call: 00:41:47 Und er geht damit um. Ja.

John Bytheway: 00:41:48 Und das sollten wir auch. Dieser Teil gefällt mir.

Dr. Rebekah Call: 00:41:51 Genau das meint Elder Holland, dass es schwierig sein kann, mit Menschen zusammen zu sein, aber ich denke, wenn wir ernsthafte Jünger Christi sind, dann ist eine nervige Gemeinde meiner Meinung nach kein Grund, sich von der Kirche abzuwenden.

Hank Smith:	00:42:08	John, wir haben das schon einmal gesagt. Der Herr hat uns gesagt, dass er möchte, dass wir unsere Feinde lieben sollen, deshalb hat er sie in unsere Gemeinde und in unsere Nachbarschaft gebracht.
Dr. Rebekah Call:	00:42:17	Ja. Er sorgt dafür, dass wir miteinander in Kontakt kommen.
Hank Smith:	00:42:19	Ja.
John Bytheway:	00:42:20	Viele Feinde. Ein günstiger Standort.
Dr. Rebekah Call:	00:42:25	Das ist gut.
Hank Smith:	00:42:26	Ich habe eine Frage an Sie, Rebekah. John, ich weiß, dass Ihnen dieses Thema gefällt. Können Sie uns etwas darüber erzählen, was Sie in Ihrer Forschung über Eva herausgefunden haben, wie die allgemeine Bevölkerung über Eva denkt und wie die Heiligen der Letzten Tage über Eva denken? Hatten Sie dabei Erfahrungen, bei denen Sie dachten: Wow, ich sehe das ganz anders.
Dr. Rebekah Call:	00:42:49	Ja. Es ist offensichtlich, dass sich viele christliche Mainstream-Diskussionen historisch darauf konzentriert haben, Eva als irgendwie minderwertiger als Adam anzusehen. In jüngerer Zeit gibt es jedoch theologische Bestrebungen, zu sagen: „Hier ist der Grund, warum wir nicht sagen sollten, dass Frauen insgesamt minderwertiger sind als Männer. Und die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage hat das in meiner Lebenszeit auch nicht gesagt, dass wir diese schönen Dinge haben, wie die Aussage in Mose, wissen Sie, wenn wir nicht gesündigt hätten, hätten wir nie erfahren ...
John Bytheway:	00:43:20	Gut und Böse und...
Dr. Rebekah Call:	00:43:22	Danke. Ich paraphrasiere. Es geht darum, dass wir diese Freude erleben dürfen, weil wir diese Entscheidungen getroffen haben. Das steht in unseren heiligen Schriften, und wir konnten darüber sprechen, und das ist etwas anderes, denn wir sprechen darüber auf eine andere Weise als die Mainstream-Christen. Das öffnet wirklich die Tür für bestimmte Arten der Erforschung, die Mainstream-Christen vielleicht nicht zur Verfügung stehen. Allerdings habe ich, wie ich bereits erwähnt habe, auch festgestellt, dass es manchmal Stränge gibt, Stränge, die unter dem Radar der Art und Weise, wie über Frauen gesprochen wird, oder der Art und Weise, wie über Eva gesprochen wird, durchrutschen, dass sie zwar die Frucht genommen hat und wir dafür dankbar sind, aber da, da, da, da, Sie wissen schon, füllen Sie die Lücke aus. Deshalb würde ich ja und nein sagen. Es gibt verschiedene Arten, wie wir sprechen, und ich denke, dass sich die Art und Weise, wie wir über Eva sprechen, in diesem Sinne ziemlich vom Mainstream-Christentum unterscheidet, aber es gibt unterschwellige Fäden, die sich durchziehen und denen ähneln, wie andere Glaubensrichtungen über sie sprechen könnten. Hier haben wir die

		Gelegenheit, genau hinzuschauen und sorgfältig die Weizen von der Spreu zu trennen. Wir leben in einem kulturellen Kontext, daher ist es ganz natürlich, dass wir einige dieser Dinge übernehmen, und wir müssen sie wachsen lassen und dann trennen, damit wir eine konzentriertere Wahrheit erhalten.
Hank Smith:	00:44:41	Ja. Und sie im Labor zu praktizieren.
Dr. Rebekah Call:	00:44:45	Und sie im Labor zu üben.
Hank Smith:	00:44:47	Es ist eine Sache, über Einheit und Gleichheit zu sprechen. Es ist eine andere, sie zu praktizieren.
Dr. Rebekah Call:	00:44:53	Und genau hinzuschauen, wo ich das nicht tue, und jeder sollte das tun, denn als Menschen gibt es natürlich Zeiten, in denen ich es tue, und Zeiten, in denen ich es nicht tue. Können wir ehrlich genug sein, um wirklich zu erkennen, wann wir keine Veränderung bewirken, und eine Veränderung herbeiführen?
Hank Smith:	00:45:13	Rebekah, ich habe noch eine Frage an Sie. Manchmal habe ich das schon beobachtet. Wie Sie gesagt haben, wir sind alle Menschen. Fehler zu machen gehört zum Leben dazu. Ein Mann würde sagen: Ja, wir sind gleichberechtigt. Tatsächlich sind wir nicht nur gleichberechtigt. Sie ist besser als ich. Sie ist meine bessere Hälfte, nicht meine andere Hälfte, sondern meine bessere Hälfte. Und das scheint mir einleuchtend zu sein. Es soll ein Kompliment sein, aber wieder entfernen wir uns von dem, was der Herr beabsichtigt hat.
Dr. Rebekah Call:	00:45:43	Und ich denke, dieser Punkt ist in gewisser Weise sogar noch hinterhältiger. Ich finde ihn genauso schlimm. Wir leben heute in einer Gesellschaft, in der mehr Menschen ... Ich meine, wir haben soziale Medien und öffentliche Plattformen, sodass die Menschen sagen können, was sie wollen. Und so legen wir mehr Wert darauf, zu sagen: Okay, hören wir auf die Stimmen der Frauen, beziehen wir sie mit ein, und wir stellen fest, dass die Kirche mehr Möglichkeiten findet, Frauen Führungspositionen zu übertragen, sie sichtbarer zu machen und auf ihre Stimmen zu hören. Das sehen wir. Es ist also leicht zu sagen: Okay, nun, wir haben diese Geschichte. Der größte Teil der Geschichte wurde von Männern geschrieben. Wir haben Männerstimmen gehört, und die meisten Staats- und Regierungschefs der Weltgeschichte waren Männer, also hatten wir Männer, männliche Führer. Es ist also leicht, zu sagen: Nun, Frauen sind benachteiligt, also geben wir ihnen einfach ihre Chance im Rampenlicht und heben sie noch höher. Aber genau das Gleiche wurde Frauen in der gesamten aufgezeichneten Geschichte, wie lange auch immer, angetan, nur umgekehrt.
	00:46:38	Es löst das Problem nicht, zu sagen, dass wir, weil Frauen oder andere marginalisierte Gruppen unterdrückt wurden, die Menschen unterdrücken sollten, die Nachkommen der Menschen, die sie unterdrückt haben

		sie unterdrückt haben. Es ist dasselbe Problem. Es ist dieselbe Sünde, nur umgedreht. Und der Grund, warum es hinterhältiger ist, ist, weil es so ist wie: Oh, nun, haben sie es nicht verdient? Sie bekommen die Chance, an der Spitze zu stehen. Nur glauben wir, dass der Mensch für seine eigene Sünde bestraft wird und nicht für Adams Übertretung oder die Übertretung eines anderen Elternteils, eines anderen Vorfahren oder einer anderen Vorfahrin. Ja, vielleicht hat jemand Vorfahren, die schreckliche Dinge getan haben, oder einen Vater oder eine Mutter, die schreckliche Dinge getan haben, aber das bedeutet nicht, dass die spätere Generation dafür bezahlen muss. Es bringt also keine Gerechtigkeit oder Rechtschaffenheit in die Welt, Frauen höher zu stellen als Männer.
	00:47:34	Das ist das Erste, was ich sagen würde. Das Zweite ist, dass ironischerweise, wenn man diese extreme Aufwertung von Frauen feststellt, das Endergebnis immer noch dasselbe ist, nämlich dass es zu einer Einschränkung der Handlungsfähigkeit von Frauen und zu einer Einschränkung der Handlungsfähigkeit von Männern kommt. Und es ist derselbe Effekt, egal ob man Frauen herabsetzt oder aufwertet, denn in beiden Fällen haben Frauen am Ende weniger Möglichkeiten und weniger Möglichkeiten, ihre Stimme zu erheben, entweder weil sie nicht gut genug sind und daher ihre Stimme nicht erheben sollten, oder weil sie so gut sind, dass Männer Übung brauchen. Man bekommt diese Rhetorik. Und das führt zu einer Einschränkung der Handlungsfähigkeit, da Frauen weniger in der Lage sind, Verantwortung für ihr eigenes Potenzial zu übernehmen. Und es ist auch eine Einschränkung der Handlungsfähigkeit für Männer, weil es ihnen die Möglichkeit gibt, Ausreden zu finden und zu sagen: „Hier ist der Grund, warum ich das tue“ oder „Hier ist der Grund, warum ich das nicht tue“. Es ist eine Einschränkung der Handlungsfähigkeit für beide Seiten. Das ist gefährlich. Alle verlieren dabei. Wenn hingegen beide Menschen zusammen hier sein können, zusammen in den Schützengräben arbeiten, gleichberechtigt, dann haben beide das größte Potenzial, ihre Handlungsfähigkeit zum Ausdruck zu bringen und sich in Richtung ihres ewigen Potenzials zu entwickeln und voranzukommen.
Hank Smith:	00:48:54	Eine glückliche Ehefrau, ein glückliches Leben ist wahrscheinlich nicht der richtige Weg. Es ist eher ein glücklicher Gott, ein glückliches Leben.
Dr. Rebekah Call:	00:49:00	Ja. Ich würde sagen: glücklicher Gott und glückliche Ehepartner.
Hank Smith:	00:49:04	Glücklich miteinander.
Dr. Rebekah Call:	00:49:05	Richtig. Wir achten auf den anderen, um sicherzustellen, dass für ihn gesorgt ist. Und wenn für beide Seiten gesorgt ist, dann wird es Aufschwung geben, wird es Leben geben, wird es Freude geben.
Hank Smith:	00:49:16	Ja, das ist wunderbar. Und ich kann sehen, wie das Verstehen des Textes, ihn für sich selbst sprechen zu lassen, Ihnen hilft, wichtige Korrekturen vorzunehmen.

John Bytheway:	00:49:27	Eine kurze Frage. Gibt es einige, die das völlig ablehnen , dass es Adam und Eva überhaupt gegeben hat, dass das nur eine Fabel ist? Und die Arche Noah, das ist auch nur eine Fabel. Haben in Ihrer Forschung die meisten Menschen geglaubt, dass es in den christlichen Traditionen, die Sie untersucht haben, wirklich einen Adam gegeben hat und dass es keine Eva gab?
Dr. Rebekah Call:	00:49:46	Wenn Sie von den meisten Menschen sprechen, kommt es darauf an, welche Bevölkerungsgruppe Sie meinen. Wenn Sie die meisten Akademiker meinen, würden die meisten Gelehrten sagen, dass es wahrscheinlich keinen Adam und keine Eva gab. Für manche Menschen kann das problematisch sein, manchmal hängen wir in der Kirche eher an dem Rahmen, durch den wir die Dinge betrachten, als dass wir fest an den Prinzipien selbst festhalten. Die Grundsätze selbst sind Jesus Christus und seine Sühne, der Glaube an ihn und die Hinwendung zu ihm, um ihm näher zu kommen. Das bedeutet, ständig Buße zu tun und eine lebendige Beziehung zu ihm zu haben, die uns verwandelt. So gehe ich daran heran. Andere Menschen haben andere Ansätze. Für mich ist es letztlich keine Frage, die mir den Schlaf raubt, weil sie für mich nicht wichtig genug ist.
Hank Smith:	00:50:37	Ja. Oder vielleicht kommen sie zu Ihnen, während Sie schlafen. Machen Sie sich keine Sorgen, denn sie werden Sie niemals begrüßen. Rebekah, John und ich sind sehr gesegnet, dass wir dies mit Ihnen gemeinsam durchleben dürfen. Es macht wirklich Spaß, sich einfach mit der Heiligen Schrift zu beschäftigen, besonders mit jemandem, der so viel Zeit an einem bestimmten Ort verbracht hat, und einfach aus Ihren jahrelangen Erfahrungen zu schöpfen. Wie möchten Sie unsere gemeinsame Zeit beenden?
Dr. Rebekah Call:	00:51:06	Ich würde gerne mit ein wenig Musik abschließen, wenn das in Ordnung ist.
Hank Smith:	00:51:10	Okay.
Dr. Rebekah Call:	00:51:13	Ich komme aus einer musikalischen Familie und liebe es zu singen. Während meines Doktoratsstudiums, im ersten Semester, besuchte ich einen Kurs mit dem Titel „Frauen im Buch Genesis". Wir beschäftigten uns ausschließlich mit den weiblichen Figuren im Buch Genesis, und jeder der Studierenden durfte sich eine Figur aussuchen, über die er seine Abschlussarbeit schreiben wollte. Es war eine akademische Arbeit. Wir hatten die Möglichkeit, flexibel zu sein, wenn wir wollten. Die Arbeit musste wissenschaftlich fundiert sein, aber wir konnten jedes Projekt machen, das verschiedene Disziplinen integrierte. Man konnte etwas malen oder etwas aus Ton formen oder was auch immer man wollte. Es war interessant. Ich war im Unterricht, die Anmeldeliste wurde herumgereicht, und ich wollte mich zunächst für Rebekka anmelden, weil ich Rebekka heiße. Rebekka war jedoch bereits vergeben, also dachte ich mir, dass ich mich auch für Eva interessiere und vielleicht Eva nehmen würde. Ich saß also da, schrieb meinen meinen Namen darauf und saß da, und mein Lehrer war

		Erläuterung, wie wir ein transdisziplinäres Projekt durchführen könnten, das auch Poesie oder Musik einbezogen werden könnten.
	00:52:12	Plötzlich kam mir eine Melodie in den Sinn, und ich schrieb sie auf und dachte, ich muss ein Gedicht schreiben. Ich schreibe ein Gedicht zu dieser Musik. Also las ich eine ganze Reihe von Forschungsarbeiten, beschäftigte mich mit Eva im Garten Eden und schrieb dann ein Gedicht aus ihrer Perspektive. Nachdem Abel bereits getötet worden war, hat sie in meiner Vorstellung Seth als Baby, und sie hält ihn im Arm und singt ihm dieses Lied vor. Ich werde Ihnen kurz die Texte erklären, da sie alle auf verschiedenen Recherchen oder Traditionen basieren. Ich habe hier einige Elemente aus der hebräischen und jüdischen Tradition und ein paar hebräische Wörter, die ich Ihnen erklären werde, und dann werde ich Ihnen das Lied vorsingen.
Hank Smith:	00:52:56	Wow.
Dr. Rebekah Call:	00:52:58	Ich werde das ganze Gedicht vorlesen, dann jede Zeile erklären und es anschließend singen. Es heißt „Die Last des Ungleichgewichts“. „Oh, mein Kind, du kannst dich nicht an den Ruhm erinnern, der uns wie Glut umhüllte. Ish Isha“, das bedeutet Mann und Frau. „Zusammen im Garten Eden lasteten keine Fragen auf uns. Wir gingen Hand in Hand. Du kannst den Schmerz der Entdeckung nicht kennen, das Brennen des Gewissens, das mit der Enthüllung einherging. Als wir Seite an Seite den Garten verließen, lastete unsere Trauer auf uns, unsere Unschuld war dahin. Sieh, mein Kind, die Last des Gleichgewichts, die nie zuvor eine Last war. Wir haben den Preis bezahlt, wir haben vom Herrn gekauft, aber das Leben ist wie Atem, jetzt gegründet im Tod. Wie sonst könnte man die verborgenen Dinge sehen oder das Unbekannte wissen, solange die Frucht unberührt bleibt? Fürchte dich nicht, mein Kind. Lege diese Vergangenheit vor dich hin. Trete in die Dunkelheit und ruhe in meinen Armen.“ Das ist das Gedicht.
	00:53:56	„Oh mein Kind, du kannst dich nicht an die Herrlichkeit erinnern, die uns wie Glut umhüllte.“ Es gibt verschiedene Überlieferungen, die besagen, dass Adam und Eva vor dem Verzehr der verbotenen Frucht auf unterschiedliche Weise gekleidet waren. Es gibt Überlieferungen wie die jüdischen Traditionen, dass sie in Herrlichkeit gekleidet waren, in Licht gekleidet waren oder in Schlangenhaut gekleidet waren. Ich habe mich für die Tradition entschieden, dass sie in Licht gekleidet waren, in der Herrlichkeit, die uns wie glühende Kohlen umhüllte, die brennt und voller Licht ist. Isha, Ish bedeutet Mann. Isha bedeutet Frau, und beide Begriffe werden in der Schöpfungsgeschichte verwendet. „Zusammen im Garten Eden, ohne dass uns Fragen belasteten, gingen wir Hand in Hand.“ Das gefiel mir, weil es eine gewisse Tempel-Symbolik in Hand in Hand gibt. Es gibt diese Idee des Zusammenseins, der Zusammengehörigkeit, der Gleichheit, die existierte.

00:54:42 „Man kann den Schmerz der Erkenntnis nicht nachvollziehen, das Gewissensbisse, die mit der Enthüllung einhergehen.“ Dies bezieht sich auf das moralische Bewusstsein, das dabei entsteht. Ich denke, es war ein schmerzhafter Prozess, aufgedeckt zu werden, die Scham zu sehen, die mit der Erkenntnis der Wahl und der Konsequenzen einherging, obwohl es gleichzeitig auch schön war. Ich denke, es war auch schmerzhaft, weil es oft ein schmerzhafter Prozess ist, wenn wir lernen und wachsen und neue Dinge sehen lernen, aber es ist ein schöner Schmerz, wenn Sie verstehen, was ich meine. „Als wir Seite an Seite den Garten verließen, lastete unsere Trauer auf uns, unsere Unschuld war dahin.“ Einige davon bedürfen keiner großen Erklärung. Hier wollte ich wirklich betonen, dass sie zusammen waren, denn oft, wenn wir über den Text sprechen, heißt es: Oh, Eva hat dies getan, und dann hat Adam das getan, und sie waren nicht zusammen. Aber wenn man sich nur die Worte des Genesis-Berichts selbst ansieht, tun sie fast alles zusammen.

00:55:36 Das Einzige, was die Frau alleine tut, ist, dass sie von der Frucht isst, aber im nächsten Atemzug heißt es, dass sie von der Frucht aß und sie ihrem Mann gab, der mit ihr aß. Es ist also nicht einmal ganz sicher, dass sie alleine von der Frucht gegessen hat. Sie tun alles gemeinsam. Das ist wirklich schön. „Sieh mein Kind, die Last des Gleichgewichts, die nie zuvor eine Last war.“ Wenn man sich diese Ordnung ansieht, die große Ordnung, die Elohim in die Schöpfung dieses Gartens bringt, gibt es dieses Gleichgewicht, in dem Mann und Frau zusammen sind und dann getrennt werden und dann Seite an Seite sind und alles gemeinsam tun, und dann plötzlich sind sie in dieser gefallenen Welt und wurden von Gott gewarnt, nur damit ihr es wisst, dass es ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern geben wird. Männer werden Frauen dominieren. Das ist eine Warnung. Das ist eine beschreibende Prophezeiung, auf die man achten muss. Das ist eine der großen Fallstricke der menschlichen Gesellschaft.

00:56:31 Früher war es keine Belastung, aber jetzt gibt es diese Belastung des Gleichgewichts, mit der man fertig werden muss. „Wir haben den Preis bezahlt.“ Nun, diese nächsten beiden Zeilen, wir haben den Preis bezahlt. Die Wurzel des Wortes Kain ist kaufen, erwerben, einen Preis bezahlen. Und als Eva Kain gebärt, sagt sie: Ich habe einen Mann vom Herrn gekauft. Also haben wir den Preis bezahlt, wir haben vom Herrn gekauft, aber das Leben ist wie Atem. Das Wort Abel bedeutet Atem oder Nichtigkeit, denn genau das passiert mit seiner Linie. Es ist ein symbolischer Name. Ich glaube nicht, dass sie ihn wirklich Nichtigkeit oder Atem genannt haben, weil seine Linie zu Nichts wird, weil er stirbt. Wir haben einen Preis bezahlt, wir haben vom Herrn gekauft, das ist Kain, aber das Leben ist wie Atem, das ist Abel, der stirbt. Nun gegründet, Seth, ihr nächster Sohn, bedeutet Grundlage oder Fundament. Nun gegründet im Tod und es ist die Erkenntnis, dass wir von dem Moment an, in dem wir geboren werden, bereits sterben, weil der Tod eine Sache in einer gefallenen Welt ist.

	00:57:24	„Wie sonst könnte man die verborgenen Dinge sehen oder das Unbekannte erkennen während die Frucht unberührt bleibt." Und das ist ihre Aussage, aber ich habe all das übernommen. „Fürchte dich nicht, mein Kind. Setze diese Vergangenheit vor dich." Und nun bezieht sich dies auf ein altes nahöstliches Konzept von Zeit. In der westlichen Welt betrachten wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wir blicken in die Zukunft, weil wir dorthin gehen, und die Vergangenheit liegt hinter uns, aber im alten Nahen Osten und auch heute noch sehen Asiaten die Zeit so, dass man rückwärts in die Zukunft geht, weil man sie nicht sehen kann. Man weiß nicht, was die Zukunft bringen wird, aber man blickt zurück auf die Vergangenheit, weil man sie tatsächlich sehen kann. Fürchte dich nicht, mein Kind, lege diese Vergangenheit vor dich hin, du kannst sie sehen, tritt ein in die Dunkelheit dessen, was du in der Zukunft nicht sehen kannst, und ruhe in meinen Armen. Das ist also das Gedicht.
	00:58:42	„Oh mein Kind, du kannst dich nicht an den Ruhm erinnern, der uns wie Glut umhüllte. Ish isha zusammen im Garten Eden. Keine Fragen erwarteten uns, wir gingen Hand in Hand. Du kannst den Schmerz der Entdeckung nicht kennen, das Brennen des Gewissens, das mit der Enthüllung einherging, als wir Seite an Seite den Garten verließen, unsere Sorgen auf uns lasteten, unsere Unschuld verloren war. Sieh, mein Kind, die Last des Gleichgewichts, die nie zuvor eine Last war. Wir haben den Preis bezahlt, den wir vom Herrn gekauft haben, aber das Leben ist wie Atem. Jetzt gegründet im Tod. Wie sonst könnte man die verborgenen Dinge sehen oder das Unbekannte wissen, während die Frucht unberührt liegt. Fürchte dich nicht, mein Kind. Lege diese Vergangenheit vor dich hin. Trete in die Dunkelheit und ruhe in meinen Armen. Fürchte dich nicht, mein Kind. Lege diese Vergangenheit vor dich hin. Trete in die Dunkelheit und ruhe in meinen Armen.
Hank Smith:	01:01:19	Wunderschön. So wunderbar.
John Bytheway:	01:01:23	So schön. Ja. Wunderschön vorgetragen.
Hank Smith:	01:01:28	Wunderbar. Ja. Ich kann mir vorstellen, wie Sie da sitzen und Ihnen diese Melodie in den Sinn kommt, und Sie denken: Das muss ich festhalten, ich muss diese Offenbarung aufschreiben.
Dr. Rebekah Call:	01:01:36	Ja, es kam einfach so. Also dachte ich mir: Okay.
John Bytheway:	01:01:40	Das klingt irgendwie…
Hank Smith:	01:01:42	Altmodisch.
John Bytheway:	01:01:44	Ja, es klingt irgendwie uralt. Gutes Wort. Die Melodie. Wunderschön. Danke.
Hank Smith:	01:01:48	Als ich zuhörte, John, fiel mir dieser Titel aus Lehre und Bündnisse ein.

John Bytheway:	01:01:54	Die glorreiche Mutter Eva. Ich sah unsere glorreiche Mutter Eva und fand genau diesen Ausdruck nirgendwo sonst auf der Welt.
Hank Smith:	01:02:03	Nirgendwo anders. Ja. Rebekah, es war mir eine Freude, Sie hier zu haben und Sie der followHIM-Familie vorzustellen.
Dr. Rebekah Call:	01:02:14	Nun, es war mir eine Ehre, hier zu sein. Ich fühle mich sehr geehrt und bin dankbar, Teil davon zu sein.
Hank Smith:	01:02:19	Ja. Ich merke, dass ich den Heiligen Geist verspüre, wenn ich mehr Motivation habe, gut zu sein, Gutes zu tun und mich an das zu halten, was mir beigebracht wurde. Das ist mir heute passiert.
John Bytheway:	01:02:35	Und ich möchte Einheit in meiner Familie und in meiner Ehe schaffen, und Sie haben mir die Einheit wieder ins Bewusstsein gerufen.
Hank Smith:	01:02:43	Vielen Dank, Rebekah, dass Sie bei uns waren, und bitte richten Sie Ihrem wunderbaren Verlobten Joe unseren Dank aus. Sagen Sie ihm, dass wir dankbar sind, dass wir Sie für eine Weile bei uns haben durften. Damit möchten wir Dr. Rebekah Call für ihre Teilnahme an unserer Sendung danken. Es war uns eine Freude. Wir möchten uns bei unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen und unseren Sponsoren David und Verla Sorensen bedanken. Und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie auch nächste Woche wieder dabei sind. In followHIM erwarten Sie weitere Folgen zu Genesis, Moses und Abraham. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir Ihnen gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament" schenken. Es bietet kurze, aussagekräftige Einblicke aus unseren vergangenen Folgen zum Alten Testament. Besuchen Sie followhim.co, also followhim.co, um noch heute Ihr kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort finden Sie auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe.
	01:03:41	Vielen Dank, dass Sie Teil unserer followHIM-Familie sind. Natürlich wäre all dies ohne unser großartiges Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:02	Hallo und willkommen bei followHIM Favorites. Hier teilen John und ich eine einzelne Geschichte erzählen, die zur Lektion der Woche passt. John, wir sind bei der Schöpfungsgeschichte. Am Anfang, Genesis, du hast mir erzählt, dass du eine Geschichte hast.
John Bytheway:	00:14	Ja, das tue ich. Es geht um ein Gemälde. Elder Richard G. Scott und Präsident Henry B. Eyring malen Aquarelle. Präsident Packer schuf erstaunliche Kunstwerke mit Vögeln und anderen Motiven. Ich liebe diesen Schaffensprozess, ich liebe es, dass sie so gerne kreativ sind, und wir sprechen hier über Schöpfung, aber viel aktueller ist Schwester Kristen Yee. Erinnern Sie sich an diese Ansprache? Sie sagte, vor etwa zehn Jahren habe sie sich dazu berufen gefühlt, ein Porträt des Erlösers zu malen. Obwohl ich Künstlerin bin, fühlte sich das ein wenig überwältigend an. Sie müssen diese Ansprache suchen, denn das Gemälde ist darin zu sehen, und es ist unglaublich. Wie sollte ich ein Porträt von Jesus Christus malen, das seinen Geist einfängt? Sie sagte: Wo sollte ich anfangen? Wie sollte ich die Zeit dafür finden? Ich beschloss, weiterzumachen und darauf zu vertrauen, dass der Herr mir helfen würde, aber ich musste weitermachen und ihm die Möglichkeiten überlassen.
	01:01	Sie sagte, ich habe gebetet, nachgedacht, recherchiert, skizziert und hatte das Glück, Hilfe und Ressourcen zu finden. Was als weiße Leinwand begann, wurde zu etwas mehr. Der Prozess war nicht einfach. Manchmal sah es nicht so aus, wie ich es mir erhofft hatte. Manchmal gab es Momente inspirierter Pinselstriche und Ideen. Und oft musste ich es einfach immer wieder versuchen. Als ich dachte, das Ölgemälde sei endlich fertig und trocken, okay, halt dich fest, Hank. Ich begann, einen transparenten Lack aufzutragen, um es vor Schmutz und Staub zu schützen. Dabei bemerkte ich, dass sich das Haar und das Gemälde zu verändern begannen, verschmierten und auflösten.
Hank Smith:	01:36	Ohhh. Ich erinnere mich daran.
John Bytheway:	01:38	Können Sie sich das vorstellen? Ich merkte schnell, dass ich den Lack zu früh aufgetragen hatte und dass ein Teil des Bildes noch feucht war. Ich wischte buchstäblich einen Teil meines Bildes mit dem Lack weg, oh, wie mir das Herz sank. Ich hatte das Gefühl, gerade das zerstört zu haben, was Gott mir geholfen hatte, zu schaffen. Ich weinte und mir wurde übel. In meiner Verzweiflung tat ich

		, was jeder in einer solchen Situation normalerweise tun würde. Ich rief Meine Mutter. Sie sagte weise und ruhig: „Du wirst nicht zurückbekommen, was du hattest, aber gib dein Bestes mit dem, was du hast.“ Ich betete und flehte um Hilfe, malte die ganze Nacht hindurch, um die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Und ich erinnere mich, dass ich mir das Bild am Morgen ansah und es besser aussah als zuvor. Wie war das möglich? Was ich für einen irreparablen Fehler hielt, war eine Gelegenheit für seine gnädige Hand, sich zu offenbaren. Er war noch nicht fertig mit dem Bild und er war noch nicht fertig mit mir. Ist das nicht eine großartige Geschichte? Wenn wir einen Fehler machen, kann unser Schöpfer uns neu erschaffen. Das ist eine wunderschöne Botschaft.
Hank Smith:	02:42	Wow. Das ist fantastisch. Und es passt wirklich gut zu dieser Lektion. Und John, ich schaue mir dieses Gemälde an. Ich weiß nicht, ob Schwester Yee jemals unsere Sendung hört, aber wow. Wow. Sie ist zwar selbst Malerin, aber das ist ein Maler.
John Bytheway:	02:55	Nein, Sie sind ein großartiger Maler.
Hank Smith:	02:57	Hören Sie sich das an, John, von Präsident Uchtdorf. Er sagt: „Sie mögen vielleicht sagen, dass ich kein kreativer Mensch bin. Wenn ich singe, liege ich immer einen Halbton über oder unter der Note. Ich kann ohne Lineal keine gerade Linie zeichnen, und mein selbstgebackenes Brot eignet sich nur als Briefbeschwerer oder Türstopper. Wenn Sie das auch so empfinden, denken Sie noch einmal darüber nach und denken Sie daran, dass Sie – er spricht zwar zu Frauen, aber Sie sind geistige Töchter, und wir könnten noch Söhne hinzufügen – Kinder des kreativsten Wesens im Universum sind. Ist es nicht bemerkenswert, dass Ihr Geist von einem unendlich kreativen und ewig barmherzigen Gott geschaffen wurde? Später fährt er fort: Wenn Sie sich unfähig fühlen, etwas zu schaffen, fangen Sie klein an. Versuchen Sie zu sehen, wie viele Lächeln Sie hervorrufen können. Schreiben Sie einen Dankesbrief, lernen Sie eine neue Fähigkeit, suchen Sie sich einen Ort und verschönern Sie ihn. Es gibt großartige Arbeit für die Heiligen zu tun. Ich liebe es. Schöpfung.
John Bytheway:	03:47	Ja. Es gibt ein Wort, bei dem mir nie aufgefallen ist, dass es das Wort „create“ (erschaffen) enthält. Das ist „recreation“ (Erholung). Wenn wir uns erholen, wie heißt es in der Proklamation, dann sind das gesunde Freizeitaktivitäten, bei denen wir neue Erinnerungen schaffen. Ich dachte: Oh, was für eine interessante Idee. Erholung bedeutet, etwas neu zu erschaffen.
Hank Smith:	04:11	Ja, das finde ich toll. Nun, alle, die zuhören, geht und schafft etwas. Ihr seid Kinder eines Schöpfers. Geht und schafft etwas. Macht es möglich. Ihr könnt das. Hört euch auch unseren vollständigen Podcast an. Er heißt „followHIM”. Ihr könnt ihn überall dort finden, wo es Podcasts gibt. Diese Woche sind wir mit Dr. Rebekah Call zu Gast. Sie wird euch einige Dinge über Eva beibringen, an die ihr wahrscheinlich noch nie gedacht habt. Es ist wunderschön. Dann kommt nächste Woche wieder hierher. Wir machen eine weitere Folge von „followHIM Favorites”.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.